85. Jahrgang Donnerstag, 4. Juli 2019 Nr. 27

# Zürich 2

Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

# Neuer Brunnen erfrischt Ausflügler

*Die Hitze hatte das Sihltal im Griff: Passend zu den hohen Temperaturen weihte Adliswil einen Brunnen ein.*

**Pascal Wiederkehr**

Es war heiss, und das nicht nur gefühlt. Selbst der Bund warnte vor der Hitze. Passend dazu weihte die Stadt Adliswil vergangene Woche einen neuen Brunnen ein. Er befindet sich am Sidiweg, beim Gebiet Sihlmatten. Der Brunnen liegt an einer Veloroute, die unter Kennern bekannt sein dürfte. Sie führt vom neuenburgischen Dorf Fleurier nach Zürich.

Und tatsächlich: Einige wackere Velofahrer liessen sich von der Hitze nicht abhalten. Gut, ein paar waren mit dem elektrobetriebenen Velo unterwegs. Doch auch Elektrovelofahrerinnen und -fahrer müssen zwischendurch Wasser trinken.

### Neben Brunnen steht Holzbank

Stadträtin Carmen Marty Fässler (SP), die passenderweise selber mit dem Velo kam, war voll des Lobes: «Ich finde den Brunnen sehr schön», sagte die Ressortvorsteherin Werkbetriebe. Er passe hier sehr gut hin und sei für die Spaziergänger und Velofahrer ideal. Ausserdem löst er ein Problem, wie Simone Mayer, Projektleiterin bei der Abteilung Tiefbau, ausführt. Gleich nebenan hat es einen Hydranten. Durch die Wasserleitung fliesst aber vor allem von April bis Oktober zu wenig Wasser. Das kann zur Bildung von Keimen führen. Also mussten Mitarbeitende der Wasserversorgung regelmässig vorbeigehen und die Leitung durchspülen. Der neue Brunnen sorgt nun für den nötigen Wasserdurchfluss. Er besteht aus zwei Steinbrocken mit einem Gesamtgewicht von rund zweieinhalb Tonnen. Der deutlich grössere, rötliche Stein ist ein Glarner Sernifit. Der kleinere, dunkle Stein besteht aus Alpenkalk. Gebaut hat den Brunnen die Firma Abraxas Natursteine AG. Gekostet hat das Projekt rund 5000 Franken. Gleich neben dem Brunnen befindet sich eine Holzbank, die zum Verweilen einlädt.

Es war heiss, und das nicht nur gefühlt: Die Adliswiler Stadträtin Carmen Marty Fässler (l.) und Simone Mayer von der Abteilung Tiefbau nahmen sich ein kühles Glas Wasser. *Foto: Pascal Wiederkehr*

## Hora-Gründer hört nach 30 Jahren auf

Hora, das integrative Theaterprojekt mit geistig behinderten Menschen, steht an einem Wendepunkt. Der Wollishofer Gründer Michael Elber hört nach fast 30 Jahren auf. Seit 1989 sei Hora extrem gewachsen, «es ist praktisch zu einer Theatermaschine geworden», erzählt Elber. Der internationale Durchbruch kam für das Theater mit Sitz in Altstetten und Probelokalen in Aussersihl und der Roten Fabrik 2013: Die Hora-Inszenierung «Disabled Theater» erhielt als eine der zehn besten Inszenierungen und als einzige Theatergruppe mit behinderten Menschen eine Einladung ans Berliner Theatertreffen. (zh2.) *Seite 5*

## IN EIGENER SACHE

## «Zürich 2» erscheint in den Ferien alle 14 Tage

Während der Sommerferien nimmt «Zürich 2» wie in den letzten Jahren einen Zwei-Wochen-Rhythmus auf. Die nächsten Ausgaben erscheinen am 11. Juli, 25. Juli und 8. August. Danach wechselt «Zürich 2» wieder zum gewohnten Wochenrhythmus. Aus produktionstechnischen Gründen müssen wir deshalb alle Veranstaltungstipps früher als sonst per Mail erhalten (zuerich2@lokalinfo.ch). Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit. *Redaktion und Verlag*

## Comic zeichnen

Der Grafiker und Illustrator Marc Locatelli arbeitet gerade an seinem neusten Projekt: einem Comicband über das Radrennen, in dem er als Amateur im Hallenstadion den grossen Eddy Merckx besiegte. *Seite 2*

## Klassiker aufführen

«Was ihr wollt» ist ein Theaterklassiker von William Shakespeare. In der besonderen Atmosphäre des Sihlwalds wird das Stück als Freilichtspektakel aufgeführt. Mit von der Partie sind einige bekannte Namen. *Seite 7*

## Fest geniessen

Das Museum Rietberg feierte ein Sommerfest: Das Fest hatte auch kulturell viel zu bieten. Neben Führungen durch die aktuelle Ausstellung gab es Musik und man konnte der Slam-Poetin Patti Basler zuhören. *Seite 9*

# Er besiegte den Grössten aller Zeiten

*In seinem neuen Comic erzählt Marc Locatelli vom Radrennen, das den Höhepunkt seiner Karriere bedeutete. Es geht darin aber um weit mehr als seine eigene Geschichte.*

**Gian-Andri Baumgartner**

Marc Locatelli verbindet seine beiden grosse Leidenschaften, Zeichnen und Radfahren, miteinander. *Foto: gab.*

Noch feilt Marc Locatelli in seinem Atelier in Oerlikon an den letzten Feinheiten seines Comicbandes «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang». «Es gibt noch ein paar Illustrationen, mit denen ich noch nicht ganz zufrieden bin», meint der 65-Jährige. Am Ende soll schliesslich jedes Detail stimmen in diesem Werk, das Locatelli als Herzensangelegenheit bezeichnet. Die grosse Bedeutung des Buches für den Autor und Zeichner kommt nicht von ungefähr, denn es geht darin um nichts Geringeres als sein schönstes Erlebnis auf dem Rad: das Bahnrennen «Das Blaue Band von Zürich» 1978, welches im Rahmen der «Nacht der Superstars» im Hallenstadion ausgetragen wurde. Die Startliste war damals gespickt mit grossen Namen, darunter auch demjenigen von Eddy Merckx. Der «Kannibale» gilt als der grösste Radrennfahrer aller Zeiten, seine fünf Gesamt- und 34 Etappensiege an der Tour de France bedeuten Rekord.

Eine Szene aus dem neuen Comic vor dem Hallenstadion. *Bild: zvg.*

Zu dieser Zeit war Locatelli ein guter Elite-Amateur-Fahrer und wurde deshalb von den Organisatoren als Lückenfüller an das «Blaue Band» eingeladen. Für den damals 24-Jährigen war dieses Rennen in einem Weltklassefeld natürlich ein grosses Ereignis, das eine dementsprechende Vorbereitung verlangte. «Ich habe mir viele Gedanken dazu gemacht und Tipps von Radsportkollegen eingeholt, wie ich in diesem Feld bestehen könnte. Der entscheidende Ratschlag kam dann von meinem Kollegen Sergio Gerosa.» Dank dieser Taktik, die im Comic genau beschrieben ist, gelang es Locatelli, in den 30 Rennminuten an Merckx dranzubleiben und mit ihm auf die letzte Runde zu gehen. Und dann folgte der grösste Moment in Locatellis Radsportkarriere: Auf der Zielgerade überspurtete er den Belgier und schlug ihn ganz knapp. «Es war zwar nur der Sprint um Rang 8, aber es fühlte sich natürlich an wie ein grosser Sieg. Mein Traum, mein grösstes Idol zu schlagen, ist in diesem Moment in Erfüllung gegangen», erzählt Locatelli. Auf die riesige Freude folgte kurz darauf aber die grosse Enttäuschung: Die Zeitung «Sport» druckte am nächsten Tag die Rangliste des «Blauen Bandes» – mit Merckx auf Rang 8 und Locatelli auf Rang 9. «Diese Anekdote spielt auch eine Rolle im Comic, es geht um die Ungerechtigkeit, dass der Grosse oben und der Kleine unten bleibt, obwohl es in diesem Fall umgekehrt gewesen wäre», sagt Locatelli.

### *Nostalgie ist im Trend*

In den über 40 Jahren, die seit jener Nacht im Hallenstadion vergangen sind, hat Locatelli sich viele Gedanken dazu gemacht, wie er diese Geschichte verewigen könnte. «Ich habe von vielen Seiten die Bestätigung erhalten, dass es eine gute Geschichte sei und sich daraus vielleicht etwas Grösseres machen lasse», sagt Locatelli. Ein Comicband schien für den professionellen Illustrator und Grafiker naheliegend. Die Finanzierung des Projekts gestaltete sich jedoch als Problem: «Es ist ein Blindflug. Man arbeitet daran, ohne zu wissen, ob die Geschichte überhaupt verlegt und gekauft wird. Dieses Risiko konnte ich mir jahrelang nicht leisten», so Locatelli. Dazu war er sich lange nicht sicher, ob seine zeichnerischen und erzählerischen Fähigkeiten für einen solchen Comic genügen.

Beim zweiten Aspekt half der Comicband zur Geschichte der Tour de Suisse, den Locatelli 2017 zusammen mit dem Radsportjournalisten Martin Born herausgab. Als Hauptverantwortlicher für die Bilder, an denen zahlreiche Illustratoren beteiligt waren, sammelte er wertvolle Erfahrungen: «Zu sehen, dass ich das kann und dass es klappt, gab mir Selbstvertrauen für mein eigenes Projekt.» Das andere Problem, die Finanzierung, löste sich mit seiner Pensionierung im vergangenen Januar und etwas geerbtem Geld, das ihm sein Vater hinterlassen hatte.

Der Schwierigkeit, seine Leser dazu zu bringen, sich ebenfalls für seine doch ziemlich persönliche Geschichte zu interessieren, ist sich Locatelli bewusst. Deshalb erzählt er nicht nur die Geschichte von ihm und Merckx, sondern auch zahlreiche Nebenhandlungen, die aber alle in irgendeiner Form mit jener legendären Nacht im Hallenstadion zu tun haben. Locatelli sieht sein Werk auch als eine Hommage an die Bahnradrennen im Hallenstadion, die inzwischen der Vergangenheit angehören. «Für mich hatte das Hallenstadion als junger Rennfahrer eine grosse Bedeutung. Ich habe viel dort traininert, bin einige Rennen gefahren. Es wurde zu einer Art Heimat», begründet er. Auch räumlich habe diese riesige Halle mit der Holzrennbahn immer eine grosse Faszination auf ihn ausgeübt. «Ich denke, viele Leser werden sich an diese Zeiten zurückerinnert fühlen und werden Freude daran haben», ist sich Locatelli sicher. Das grosse Interesse, auf das der Tour-de-Suisse-Comic damals stiess, überraschte Locatelli deshalb nicht: «Auch dort spielte der Nostalgiegedanken eine grosse Rolle. Heute liegen Vintage und Retrostil im Trend, auch im Radsport.»

### *Verbindung von Kultur und Sport*

Man spürt auch bei Locatelli die Sehnsucht nach diesen Zeiten, vor allem wenn es um sein Interesse für den professionellen Radsport geht. «Ich schaue immer noch Radrennen, die Tour de Suisse und die Tour de France verfolge ich mit Interesse. Es ist aber nicht mehr die gleiche Begeisterung da wie früher», gibt er zu. Früher sei es archaischer und persönlicher gewesen, man habe sich mit den Stars viel besser identifizieren können. «Heute ist alles so professionell und strukturiert, irgendwie gleichgeschaltet, dass dieses persönliche Element kaum noch vorhanden ist. Das ist meiner Meinung nach ein grosser Verlust», fügt er hinzu.

### *«Etwas neidisch»*

Trotz des Erfolgs des Tour-de-Suisse-Comics ist Locatelli etwas neidisch auf seine Berufskollegen in Belgien und Frankreich, beides sowohl Radsport- als auch Comic-Hochburgen. Dementsprechend erfolgreich sind Radsportcomics dort. In der Schweiz hingegen ist diese Branche ein sehr kleiner Markt, was in Locatellis Augen vor allem in der klaren Trennung von Sport und Kultur liegt: «Die Verbindung dieser beiden Bereiche gestaltet sich hier als schwierig.» Mit der Kunstkabine, die er in der offenen Rennbahn in Oerlikon betreibt und in der er Comics, Cartoons, Fotos und Kunst zum Thema Radrennsport ausstellt, will Locatelli diese Verbindung herstellen. Unter den aktiven Rennfahrern ist das Interesse dafür aber gering. «Nur ein aktiver Rennfahrer kommt regelmässig in die Kunstkabine und das ist ein Franzose. Ich finde es schon etwas schade, dass sich die Schweizer Rennfahrer so nicht für Kunst interessieren, auch wenn sie direkt mit ihrem Sport zu tun hat. Diese Verbindung wäre doch bereichernd», bedauert Locatelli. Er erkenne aber eine Tendenz, dass diese Trennung auch in der Schweiz langsam aufbröckelt, zumindest im Breitensport. «Heute haben viele Leute ein Bedürfnis nach Design und Gesundheit. Sie wollen das Schöne, also die Kunst, und das Gesunde, also den Sport verbinden. Ich hoffe, irgendwann dringt das auch zu den Rennfahrern durch.»

Locatelli sieht sich in dieser Ansicht auch durch den Erfolg seines Crowdfundings bestätigt, mit dem er Geld für seinen Comic sammelte: In kurzer Zeit sind über 11 000 Franken zusammengekommen. «Meine Erwartungen daran wurden mehr als erfüllt», freut sich Locatelli, zumal die Aktion noch bis Mitte Juli dauert. Auf einen ähnlichen Erfolg hofft er auch im September, wenn «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» im Handel erscheint.

«Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» erscheint am 1. September beim Verlag Edition Moderne.
Crowdfunding auf www.wemakeit.com.

## *Tour-Auftakt zu Ehren von Merckx*

Am kommenden Wochenende beginnt die 106. Tour de France mit einer Flachetappe und einem Mannschaftszeitfahren in Brüssel, der Heimatstadt von Eddy Merckx. Damit ehren die Tour-Organisatoren den «Kannibalen» zum 50-Jahr-Jubiläum von dessen ersten Tour-Sieg. (gab.)

# Neue Citypläne: Quartierinfos fehlen noch weitgehend

*Neu gibt es in der Stadt Zürich an 15 Standorten interaktive Stadtpläne. Das erste Quartierfenster betreibt Schwamendingen. Ein Pilotprojekt.*

**Pia Meier**

An 15 hoch hochfrequentierten Orten in der City, aber auch in Aussenquartieren wie Schwamendingen und Affoltern wurden interaktive Stadtpläne, sogenannte Citypläne, aufgestellt. Die von Clear Channel und Stadt Zürich konzipierten und umgesetzten Citypläne ersetzen die rund 50 analogen Stadtpläne, die teilweise Risse aufwiesen. «Die neuen Stadtpläne sind ein Beitrag zu den Smart-City-Strategien der Stadt Zürich», hielt Stadtrat André Odermatt an der Medienkonferenz fest. Dank dem genutzten Naturstrom von ewz und weiteren Massnahmen wurde bei den Cityplänen auch auf die Ressourceneffizienz geachtet.

### *Einfache Bedienung*

Die Citypläne werden über einen Touchscreen bedient. Sie verfügen über mehrere Karten, welche die Orientierung in der Stadt zu Fuss und mit dem Velo erleichtern. Es gibt aber auch Informationen zur Stadtgeschichte, zum Wetter, zum öffentlichen Verkehr, zu Grossanlässen, zu öffentlichen WCs und aktuellen News der Stadt. Mit der Kombination von städtischen Geo-Daten sowie den Katalogen von Zürich Tourismus ist in den Citycplänen eine breite Auswahl an Kartenansichten, Sehenswürdigkeiten sowie kulinarischen und kulturellen Angeboten abrufbar. Dank schneller Aktualisierbarkeit, Mehrsprachigkeit, weitgehender Barrierefreiheit, öffentlichem Gratis-WLAN und einem Anschluss an das ewz-Glasfasernetz bieten die Citypläne vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für eine breite Zielgruppe, so die Stadt.

In anderen Städten wie zum Beispiel Luzern gibt es solche Citypläne bereits seit längerer Zeit. Vertreter der Stadt Zürich haben sich unter anderem diese vor der Anschaffung angeschaut. Und was ist der Vorteil dieser interaktiven Stadtpläne gegenüber dem Mobiltelefon? «Man findet viel mehr Informationen über die Stadt schneller als auf dem Mobiltelefon», ist Stadtrat André Odermatt überzeugt. Das Mobiltelefon kann übrigens an der Stele aufgeladen werden.

### *Quartier-Informationen*

Bei den beiden Citycplänen in Oerlikon wurde das Wegleitsystem für Fussgängerinnen und Fussgänger integriert. Auf die neuen Citypläne können zudem Quartierinformationen geladen werden. In Schwamendingen wird zurzeit ein Pilotprojekt durchgeführt. Der Verein «elektronische Infotafel Schwamendingen» hat ein Quartierfenster mit «Schwamendinger Infos» erhalten. Er bewirtschaftet dieses selbstständig. Die Infos werden per Twitter bearbeitet. Im Verein sind die IG pro Züri 12, das GZ Hirzenbach, das Zentrum Krokodil und die reformierte Kirchgemeinde Hirzenbach vertreten. Weitere Quartiere sollen folgen.

### *Mehreinnahmen für die Stadt*

Für die Erstellung und den Unterhalt der Citypläne sowie den Betrieb der Werbeanlagen erhielt die Clear Channel den Zuschlag für den Zeitraum bis 2023. Die mit den Citycplänen rückseitig kombinierten digitalen Werbeanlagen werden von Clear Channel vermarktet. Dadurch werden nicht nur die digitalen Stadtpläne finanziert, es entstehen auch zusätzlich Mehreinnahmen für die Stadt Zürich.

Die Citypläne sind täglich von der Morgendämmerung bis 22 Uhr in Betrieb. Nach 22 Uhr sind sie per Touch-Eingabe aktivierbar.

## IN KÜRZE

### Formel E

Ein Formel-E-Rennen in der Stadt Zürich findet 2020 definitiv nicht statt: Der Stadtrat lehnt das Gesuch für ein Formel-E-Rennen auf dem Hönggerberg ab. Grund für den negativen Bescheid sind Einwände der ETH, über deren Areal ein grosser Teil der Rennstrecke verlaufen wäre. Sie findet die für das Rennen notwendigen baulichen Eingriffe in die Anlagen unverhältnismässig.

### Komposttoiletten

Seit Mitte April 2019 testet der Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich an verschiedenen Orten in der Stadt Zürich Komposttoiletten. Die Zwischenbilanz fällt äusserst positiv aus. Die Nutzerinnen und Nutzer schätzen das umweltfreundliche Angebot. Im Sommermonat Juli kommen für einen Monat probeweise neun weitere Komposttoiletten dazu.

### Sicher Velofahren

Der Stadtrat will mit dem Strategie-Schwerpunkt «Sicher Velofahren» die Verkehrssicherheit für Velofahrende erhöhen und gleichzeitig den Veloverkehr fördern. Mit kleinen und grossen, kurz- und mittelfristigen Projekten sollen Velounfälle verhindert werden. Es sind mehrere Dienstabteilungen verschiedener Departemente daran beteiligt.

### Elektromobilität

Neben Photovoltaik und Wärmepumpen fördert der Stadtrat ab Anfang Juli auch die Elektromobilität. Im Vordergrund steht der Aufbau von Ladestationen. Darüber hinaus können Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs Fördergelder für die Beschaffung von Elektrobussen beantragen.

### Stadttaler

Mit dem Zürcher Stadttaler wurde letzte Woche die Theaterregisseurin und Intendantin Barbara Frey geehrt. Stadtpräsidentin Corine Mauch überreichte ihr die Ehrenmedaille anlässlich der Abschiedsvorstellung «10x10» im Pfauen und dankte ihr für ihre grossen Verdienste um das Theaterleben der Stadt Zürich. Barbara Frey war zehn Jahre lang Intendantin am Zürcher Schauspielhaus.

### Sinkende Kosten

Basierend auf den stationären medizinischen Daten des Jahres 2018 der Zürcher Spitäler liegen erste Analysen zum «Ambulant vor stationär»-Konzept vor. Die Ergebnisse zeigen, dass die Erwartungen und Prognosen der Gesundheitsdirektion erfüllt wurden. In den Zürcher Listenspitälern wurden 2018 50 Prozent weniger Fälle stationär durchgeführt als noch im Jahr 2017. Das entspricht einem Rückgang von rund 3300 stationären Behandlungen mit kantonaler Kostenbeteiligung. Alleine damit konnten im vergangenen Jahr rund 10 Millionen Franken eingespart werden.

Das Austernfischer-Weibchen im Zoo Zürich kümmert sich alleine um den Nachwuchs. *Foto: Zoo Zürich, Enzo Franchini*

# Zoo schickt Vogel in Vaterschaftsurlaub

*Bei den Austernfischern im Zoo Zürich zieht das Weibchen seine Jungen derzeit alleine auf. Das ist ungewöhnlich.*

**Gian-Andri Baumgartner**

Noch müssen sich die jungen Vögel im Zoo Zürich nicht um ihr Futter kümmern, dafür sorgt ihre Mutter. Diese sucht Würmer, Insektenlarven oder andere Kleintiere im Gehege und bringt sie den beiden Austernfischer-Küken. Sie sind Anfang Juni geschlüpft. Als Nestflüchter haben die Küken ihre Brutstätte recht schnell verlassen und sind sehr aktiv. Dass das Weibchen seine Jungen alleine aufziehen muss, ist äusserst aussergewöhnlich, wie Zoo-Kurator Robert Zingg an einer Medienführung sagt: «Austernfischer führen in der Regel eine monogame Paarbeziehung, Mutter und Vater sind an der Betreuung der Küken beteiligt, wobei der Vater den Brutplatz verteidigt». Das Männchen habe es bei dieser Aufgabe im letzten Jahr aber etwas übertrieben. Seine kräftige Stimme, ein Markenzeichen des Austernfischers, habe sogar das Weibchen vom Nest ferngehalten und so die Betreuung der Küken erschwert, was zum Tod der jungen Vögel führte. «Aus diesem Grund haben wir das Männchen in diesem Jahr vorsorglich in eine andere Voliere umgesetzt. Es ist sozusagen im Vaterschaftsurlaub», erklärt Kurator Zingg. Sobald die für die Jungen heikle Phase vorbei ist, wird das Männchen wieder zu seiner Familie stossen.

Der Austernfischer kommt vor allem an der Nordsee vor und ist ein typischer Vogel dieser Region. Charakteristisch sind sein schwarz-weisses Gefieder und der lange, orangerote Schnabel. Diesen braucht er, um Muscheln aufzubrechen – daher sein Name – und um in den feuchten Böden an Küsten oder Flussmündungen nach Krebsen oder Insekten zu stochern. In gewissen Gebieten ist der Austernfischer auch im Binnenland anzutreffen und auf seinem Weg in die südlicheren Überwinterungsgebiete sogar in der Schweiz.

## ZEITLUPE

### Im Fitnessstudio

**Peter Meier**

Montagabend im Fitnessstudio. Ich gehe mehrmals wöchentlich hin. Spass macht es nicht wirklich, aber es hilft mir nach einer Sportverletzung. Und ich bin jedes Mal danach zufrieden, mir etwas Gutes getan zu haben.

Im Hintergrund läuft pulsierende Musik, die zum Bewegen motivieren soll. Viele ziehen die Musik aus eigener Quelle vor und strampeln und stemmen in sich versunken mit verstöpselten Ohren. Überhaupt ist auch hier das Handy überall präsent, zum Beispiel in schicker Sporthülle am Oberarm. Zwischen den Übungen werden die sozialen Medien oder die Resultate der Fitness-Apps gecheckt. Ich selbst trainiere lieber unverkabelt und offline. Da die Übungen nicht viel Aufmerksamkeit beanspruchen, schweift mein Blick umher.

Erstaunlich, ein paar Leute sehe ich fast jedes Mal, wenn ich da bin. Entweder Zufall, oder dies ist wirklich ihr zweites Zuhause. Sie scheinen auf jeden Fall sehr vertraut mit Örtlichkeit und Betreuern.

#### *Oben breit, unten schmal*

Ein junger Fitnesstrainer plaudert mit einem Grüppchen junger Männer, sie lachen laut, klatschen cool ab – alle sehr muskulös, Körperform oben breit, unten schmal. Bei einigen Kunden ist es eher umgekehrt – ideal beim Kreuzen an engen Stellen. Eine Trainerin wirft im Vorbeigehen einen fachmännischen Blick auf mich und meine Armübung. «Schultern tief halten», rät sie mir. Ich gehorche.

Peter Meier. *Foto: Marcel Rapold*

«Perfekt!», meint sie strahlend. Ich bin dankbar, als alter Sack Beachtung gefunden zu haben. Ein riesiger Spiegel lädt zu Selbstbetrachtungen ein. Einige tun es mit verschämtem Seitenblick, andere unverhohlen, während sie mit ihren Muskeln spielen. Die Ecke mit den Hanteln und Gewichten ist der Ort für die Jungs mit viel Luftverdrängung im Schulterbereich. Wie wenn er nicht schon imposant genug gebaut wäre, trägt einer ein Leibchen mit ganz dünnen Trägern, welches den üppig tätowierten Oberkörper noch ausladender erscheinen lässt. Er hebt die Gewichte mit lautem Stöhnen, um sie danach polternd auf die Unterlage fallen zu lassen. Ich bin beeindruckt.

Einige scheinen gediegener zu schwitzen. Das Outfit sitzt perfekt, farblich sorgfältig zusammengestellt. Andere hingegen kümmern sich wenig um den optischen Auftritt, ziehen gelassen-pragmatisch das älteste T-Shirt («Wird ja sowieso verschwitzt …») und die Radfahrerhosen aus dem letzten Jahrhundert an.

Neben mir geniesst eine zierliche Mittvierzigerin ihr Privattraining. Der Trainer treibt sie an; sie kichert zuerst verlegen, dann vergnügt. Dadurch ermuntert, feuert er sie noch härter an, und sie quietscht vor Vergnügen. Ich lasse die beiden allein.

Das Publikum ist gemischt; heute hat es viele Ältere. Erfreulich, wenn man bedenkt, dass Muskelaufbau im Alter Mobilität und Lebensqualität erhöht. Viele sind erstaunlich fit und gelenkig. Eine betagte Dame überrascht mit einer Übung, bei der sie den Fuss auf Kopfhöhe hebt. Ein älterer Mann bewundernd: «Meine Frau kann das nicht!»

Nach einer guten Stunde ist Schluss, der innere Schweinehund schwenkt besiegt die weisse Fahne, und ich schlendere wohlig-müde in Richtung Garderobe.

Peter Meier ist seit über 30 Jahren Wahl-Adliswiler.

## AUF EIN WORT

**Gian-Andri Baumgartner**

### Der lange Weg zur Entspannung

Die Sommerferien stehen bevor. Die ideale Zeit für entspannenden Urlaub. Dass der Weg dazu alles andere als entspannt sein kann, musste ich vor Kurzem erfahren.

Rückblende: Juli 2018. Auf unserer Maturreise in Málaga entstand bei mir und fünf Klassenkameraden die Idee, ein Jahr später wieder zusammen zu verreisen. Weil in der Euphorie von schönen Zeiten viel erzählt wird, hielt ich es für etwas utopisch, zumal wir uns nach der Matura kaum noch sahen. Doch es kam anders: Im November tauchte die Idee wieder auf. Ans Mittelmeer sollte es gehen, irgendwann zwischen Juli und September. Nun ja, es war vielleicht etwas vage, aber immerhin hatte die Idee überlebt. Voller Elan klickte ich mich durch die Buchungsplattformen. Destination: Südspanien, Zeit: Mitte Juli. Meinen Kollegen war die Ähnlichkeit zu unserer Maturreise wohl etwas zu gross, das Feedback war negativ. Aus Juli wurde September, aus Andalusien die Toskana. Ein Roadtrip nach Florenz sollte es werden. Oder Pisa. Oder Viareggio, je nach Lust und Laune eben. Dazu könnten wir den Siebenplätzer der Mutter eines Kollegen ausleihen, hiess es. Diese war dann aber doch nicht so begeistert davon, ihren Wagen sechs zwanzigjährigen Junglenkern für eine Fahrt auf italienischen Autobahnen zu überlassen. Idee verworfen.

Nächster Destinationsvorschlag war Ayia Napa auf Zypern. Viel Spasspotenzial, günstig, schöne Strände. Warum nicht? «Zu wenig Kultur», war der Einwand eines Kollegen, der diesen Plan eine Woche nach seiner Entstehung wieder zu Fall brachte. Neuer Plan: Sizilien. Das war im März. Ein Treffen, um Genaueres zu besprechen gab es aber aus verschiedenen Gründen nicht. Erst im Juni ging es wieder vorwärts. In der Zwischenzeit war unser Zypernverweigerer aus dem Nichts ganz abgesprungen, er habe ein «einmaliges Jobangebot» erhalten. Das war natürlich ein Verlust. Immerhin war jetzt aber der Weg nach Zypern frei, die Diskussionen aber noch lange nicht beendet. Zig Ferienhäuser wurden vorgeschlagen und wegen Preis, Lage oder schnelleren Buchern wieder abgelehnt. Es war ziemlich frustrierend.

Unterdessen haben wir es geschafft, eine Woche Zypern ist gebucht. Der entspannende Teil der Reise kann beginnen.

ANZEIGEN

北京園酒家 peking garden CHINA-RESTAURANT TAKE AWAY

Bahnhof ZH-Wollishofen

Sushi | Asiatische Spezialitäten | Lieferservice + Take-away

Sushi 寿司 太好き Zürich

Neu: Salatbuffet

Perfektes Angebot für das heisse Wetter:
Stellen Sie am Salatbuffet Ihr eigenes Menü nach Lust und Laune zusammen.
Mit diesem Zeitungsausschnitt erhalten Sie gratis zum Salat ein 3-dl-Getränk.
Coupon ausschneiden und an der Kasse vorweisen.

–10% Rabatt auf Ihre nächste Online-Bestellung.
Gutscheincode: «PG2019»

Seestrasse 331 | 8038 Zürich | Telefon 044 228 78 78
www.peking-garden.ch www.sushi-zueri.ch

# Infos über einzigartige Autobahnhülle

*Die Einhausung Schwamendingen ist ein einzigartiges Projekt in der Schweiz, vor allem wegen des Hochparks. So lassen sich auch Fachleute im Besucherzentrum informieren. Dieses bietet einen umfassenden Überblick.*

**Pia Meier**

Das Besucherzentrum an der Schwamendingerstrasse ist seit Januar offen. Seither haben sich zahlreiche Gruppen – Fachleute und Laien – informieren lassen über das Projekt. Aber auch Einzelpersonen steht das Besucherzentrum offen. Nach der Besammlung werden die Besucherinnen und Besucher im Dunkeln an den Besprechungstisch geführt. Dort wird ihnen anhand von Tafeln die langjährige Geschichte erläutert, bis es zum Baustart der Einhausung Schwamendingen kam. Wäre alles nach Plan gelaufen, wäre die Einhüllung der Autobahn mit über 120 000 Fahrzeugen pro Tag heute fertigerstellt. Gründe für die Verzögerungen waren unter anderem der Wechsel der Zuständigkeit vom Kanton zum Bund und der Einbezug des Schöneichtunnels.

Zudem erfahren die Teilnehmenden, dass es sich vor allem um ein umweltwirksames Projekt handelt. Im Vordergrund steht der Lärmschutz. Der Lärm der Autobahn überschreitet die Grenzwerte Tag und Nacht. Aber natürlich schützt die Einhausung auch vor Abgasen und schafft wieder eine Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen des Quartiers Schwamendingen. Die vom Bundesamt für Strassen in Zusammenarbeit mit Kanton und Stadt Zürich realisierte Einhausung Schwamendingen verbessert die heutige Situation nachhaltig und verhilft dem Quartier zu neuer Wohn- und Lebensqualität.

### Spannender Einblick

Neben dem Besprechungstisch sind im Filmsaal laufende Arbeiten rund um die Einhausung zu sehen. Dort erfahren die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel, dass sich die Einhausung der Autobahn auf Pfählen abstützt, damit der Tramtunnel nicht belastet wird. Folglich handelt es sich um eine Art Autobahnhülle. Vom Saal mit den Exponaten, Informationen zur Verkehrsführung und zur Sicherheit, von einem Modell und Versorgungskabeln erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Blick auf die Autobahn und die Baustelle. Im Raum mit Informationen zum Park wird aufgezeigt, wie der künftige Hochpark auf der Einhausung aussehen wird, wie dieser möbliert ist, was dort gepflanzt wird, wie er beleuchtet ist und wie man auf den Hochpark kommt.

### Sperrungen in der Nacht

Auf besonderes Interesse bei vielen Besucherinnen und Besuchern stösst die Verkehrsführung bei den verschiedenen Bauphasen. Grundsätzlich ändert sich das Verkehrsregime – mit Ausnahme der Schliessung der Einfahrt Aubrugg – weder auf der Autobahn noch im Quartier. Trotzdem kommt es aus Sicherheitsgründen zu nächtlichen Sperrungen der Autobahn, zum Beispiel, wenn die rund 30 Elemente der Überdeckung platziert werden.

### Laufende Aktualisierung

Die Einhausung Schwamendingen wird im Jahr 2024 fertigerstellt sein. Zurzeit ist man sogar etwas vor dem Terminplan, wie anlässlich einer Führung erläutert wurde. Im Laufe dieser Zeit werden die Informationen im Besucherzentrum der Aktualität angepasst.

### Anmeldung notwendig

Für den Zutritt zum Besucherzentrum ist eine Anmeldung erforderlich. Dafür steht ein elektronisches Formular zur Verfügung. Pro Woche sind jeweils Führungen am Mittwochnachmittag und am Donnerstagabend vorgesehen. Einmal im Monat wird das Besucherzentrum auch am Samstagmorgen Besucherinnen und Besucher empfangen. Eine Führung dauert rund 60 Minuten. Pro Führung werden maximal 40 Personen zugelassen. Gruppen ab 20 Personen können eine Führung exklusiv für sich buchen, auch ausserhalb der vorgesehenen Besuchszeiten. Die Ausstellungsinhalte richten sich an Erwachsene und Jugendliche ab etwa 12 Jahren.

https://einhausung.ch/besucherzentrum

Eine Führung des Quartiervereins mit Interessierten aus Schwamendingen im Saal mit den Exponaten.

Das Modell zeigt Hochpark, Autobahn und Tramtunnel. *Fotos: pm.*

# Aus für blaue Stoffbezüge – VBZ setzen neu auf Leder

*Ab sofort werden in Zürich die Trolley- und Hybridbusse der Verkehrsbetriebe mit braunen Ledersitzen ausgerüstet. Sie ersetzen die klassischen Stoffbezüge im «Züriblau».*

**Lorenz Steinmann**

«Warum sind Sitzbezüge in den meisten öffentlichen Verkehrsmitteln auf dieser Welt derart unansehnlich», fragte vor einigen Jahren die «Süddeutsche Zeitung». Noch tiefer bohrte «sitzmusterdestodes.com». Die Website listet Hunderte von geschmacklich diskutablen Beispielen auf, darunter auch die Sitzbezüge aus Stoff der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich VBZ. Klassisch im «Züriblau» gehalten, mit eingewobenem Uralt-Logo «VBZ-Züri-Linie», im Volksmund der Form wegen auch «VBZ-Wurst» genannt. Doch jetzt wird alles besser.

### Aus europäischen Gerbereien

Die VBZ berichten in ihrem aktuellen Mitarbeitermagazin, dass sie ihre Busse ab sofort «mit Ledersitzen aus- und nachrüsten». Kommen jetzt ultimative «Recaro»-Rennsitze, die jedem Fahrgast ein spezielles Feeling bescheren? Nicht ganz. Gemäss Artikel handelt es sich um unverarbeitetes Leder aus europäischen Gerbereien. «eLeather» nennt sich das Produkt und ist eine Abkürzung des Lieferanten. Laut Spezifikation ist es ein nachhaltiges Produkt, das aus Lederresten hergestellt wird. Die zurückhaltend gestalteten Sitze kommen fast ohne Verzierungen und Muster – ausser der «VBZ Wurst» in Klein auf jedem zweiten Sitz. Durchaus ein Modell «edel» also. Umgerüstet werden alle Trolleybusse und alle Hybridbusse. Der Zeitplan ist straff: «Die Umrüstung dauert ab sofort bis und mit 2020», so Sprecher Oliver Obergfell. Ebenso sollen alle zukünftig angeschafften Hybrid- und Trolleybusse Sitze mit «eLeather»-Bezug erhalten. Leder statt Stoff. Wie kam man auf den Wechsel? Obergfell: «Anfang 2018 hatten Fahrgäste die Möglichkeit, verschiedene Sitzgelegenheiten in einem Hybridbus zu testen. Die Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher sprach sich für die Variante mit ‹eLeather›-Bezug aus – noch vor den Polster- und Holzsitzen.»

Aber wird auf dieser Unterlage nicht übermässig geschwitzt? Nochmals Obergfell: «Die Themen ‹Schwitzen im Sommer› sowie ‹Kälte im Winter› wurden von den Fahrgästen zwar erwähnt, jedoch erhielten die Sitze mit eLeather-Bezug punkto Schwitzen keine negative Bewertung.» Apropos Umfrage: Eine Umfrage im Rahmen der Tramneubeschaffung zeigte, dass Holzsitze am beliebtesten sind bei den Fahrgästen. Darum werden die kommenden Flexity-Trams – als Ersatz für die Tram-2000 – damit ausgerüstet. «Waren Holzsitze keine Option für die Busse?» – «Nein», so Sprecher Obergfell: Im Gegensatz zu einem schienengeführten Fahrzeug seien die Fliehkräfte in einem Bus bei Kurvenfahrten ausgeprägter, weshalb sich Holzsitze in Bussen nicht wirklich eignen würden. «Bei Vibrationen im Bus, ausgelöst durch Strassenunebenheiten, dämpfen Sitze aus weicheren Materialien zudem besser als Holzsitze», so der Sprecher.

### Effiziente und einfache Reinigung

Zu den Kosten wollen sich die VBZ nicht äussern. Nur so viel: Laut Angaben der VBZ rechnet sich die Umstellung für die Stadtkasse, «weil sich Bezüge aus eLeather besonders effizient und einfach reinigen lassen». So reduzieren sich der Zeitaufwand und damit auch die Kosten für die Reinigung». Weil die Umrüstung im Rahmen des normalen Ersatzprozesses erfolge, sei sie weitestgehend kostenneutral.

Fertig «Züriblau»: So sehen die neuen VBZ-Ledersitze aus. Das «VBZ-Würstli»-Logo erscheint diskret. *Foto: VBZ/ zvg.*

Die Stoff-Sitze werden ersetzt.

# Doppelter Abschied beim Theater Hora

*Das Theater Hora beendet Mitte Juli sein Langzeitprojekt. Bei der «feierlichen Beerdigung» in Aussersihl ist der Wollishofer Hora-Gründer Michael Elber zum letzten Mal dabei.*

**Gian-Andri Baumgartner**

Es ist das Ende einer Ära: Nach fast 30 Jahren beim Theater Hora hört Gründer Michael Elber auf. «Es ist mir in letzter Zeit einfach etwas zu viel geworden», begründet der 61-Jährige seinen Abschied. 1989, als alles mit einem kleinen, integrativen Theaterprojekt mit geistig behinderten Menschen begonnen hat, sei die Freude am Erfinden und Erzählen von Geschichten noch im Vordergrund gestanden. Natürlich sei das nach wie vor ein wichtiger Teil, betont Elber, aber: «Das Hora ist seither extrem gewachsen, es ist praktisch zu einer Theatermaschine geworden.»

Das Jahr 2013 gestaltete sich in dieser Hinsicht als Wendepunkt. Die Hora-Inszenierung «Disabled Theater», die in Zusammenarbeit mit dem französischen Choreografen Jérôme Bel entstand, erhielt als eine der zehn besten Inszenierungen und als einzige Theatergruppe mit behinderten Menschen eine Einladung zum Berliner Theatertreffen. Es war der internationale Durchbruch für Elber und sein Theater. Darauf folgten Auftritte auf der ganzen Welt. Das Theater Hora wurde zu einer grossen Organisation und beschäftigte fortan zahlreiche Mitarbeiter. Bald waren zwei Proberäume notwendig, neben demjenigen in der Roten Fabrik in Wollishofen übt es heute im Casinosaal Aussersihl, wo auch die kommenden Aufführungen stattfinden. Gleichzeitig wuchsen aber auch der Druck und der Stress für Gründer Elber. «Wir waren praktisch gezwungen, zweimal im Jahr eine neue Produktion zu präsentieren. Das und die zusätzlichen Arbeiten im Hintergrund bedeuteten einen enormen Aufwand für mich», erzählt er. Dieser Aufwand trieb ihn vor etwa zweieinhalb Jahren in ein Burnout. Deshalb und aufgrund der verschiedenen Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung wird Elber das Theater Hora jetzt im Rahmen einer Organisationsentwicklung von Hora verlassen.

### «Eine gute Entscheidung»

Er sei traurig, diese Arbeit nach fast 30 Jahren aufgeben zu müssen, freue sich aber auch auf neue Projekte, weil er unglaublich gerne mit Menschen auf der Bühne arbeite, betont Elber: «Im Moment ist es eine grosse Erleichterung, diesen Druck, den ich beim Theater Hora gespürt habe, bald ablegen zu können. Es ist die richtige Entscheidung für das Hora und für mich.» Nach seinem Abschied vom Theater Hora will er wieder in die freie Szene einsteigen, die er vor 30 Jahren mit der Hora-Gründung verlassen hat. «Ich will wieder zum kleinen, lokalen Theatermachen zurückkehren. Die direkte Arbeit mit den Menschen, das Erzählen von Geschichten, das ist es, was ich am liebsten mache. Das ist meine Welt und das, was ich in den letzten Jahren im Hora schon etwas vermisst habe.» Elber ist sich der Risiken, die die freie Szene bereithält, durchaus bewusst: «Ich habe zwar einige Projekte geplant, bin aber faktisch arbeitslos und muss gleichzeitig eine Familie ernähren. Das ist natürlich nicht ideal, momentan jedoch für mich die bessere Option, als weiterhin die Last des Hora-Theaters mitzutragen.»

Michael Elber (l.) verlässt das Theater Hora. In dessen letzter Inszenierung übernimmt Matthias Grandjean die Aufgabe des Regisseurs. *Foto: gab.*

Noch hat sich Elber nicht vom Theater verabschiedet, er befindet sich mit seinem Ensemble gerade im Schlussspurt für die letzte Hora-Inszenierung, an der er beteiligt ist. «Der Mann, der von der Erde fiel» heisst sie und basiert auf dem 1976 erstmals ausgestrahlten Film «Der Mann, der vom Himmel fiel» von Nicolas Roeg, in dem David Bowie die Hauptrolle spielte. «Es handelt von einem Ausserirdischen, der auf der Erde landet und sich zurechtzufinden versucht. Wir haben aber einiges abgeändert, mit der eigentliche Geschichte hat es nicht mehr so viel zu tun. Letztlich ist es einfach ein surrealer Trip eines Fremden auf der Erde, den das Ensemble darstellt», fasst Elber zusammen.

Das Stück ausgesucht hat Elber, bei der Umsetzung hält er sich aber im Hintergrund und gibt höchstens Tipps an die Regie. Diese Aufgabe übernimmt Matthias Grandjean, das dienstälteste Mitglied des Hora-Ensembles. Für den 48-Jährigen mit Trisomie 21 ist es die erste Inszenierung, die er als alleiniger Regisseur führt. «Die Aufgabe gefällt mir, sie ist sehr spannend, und das Ensemble arbeitet gut mit. Ich freue mich auf die Aufführungen», sagt Grandjean, der im Stück auch die Hauptrolle spielt.

### Klarer Hierarchiegedanken

Gemäss Elber war es nicht so einfach, die anderen Schauspieler dazu zu bringen, auf Grandjean zu hören: «In der Hierarchie des Ensembles stehe ich zuoberst. Ihnen klarzumachen, dass mit Grandjean ein anderer, geistig Behinderter als Regisseur über mir steht und er der Chef ist, brauchte seine Zeit. Unterdessen haben sie ihn aber akzeptiert und leisten seinen Anweisungen Folge.»

«Der Mann, der von der Erde fiel» feierte kürzlich Premiere und wird am 13. Juli zum Abschluss von «Endstation Zukunft» nochmals zu sehen sein. «Endstation Zukunft» markiert das Ende des seit 2013 laufenden Langzeitprojekts «Freie Republik Hora» (FRH). «In diesem Projekt haben wir den Schauspielerinnen und Schauspielern viele Freiheiten gelassen. Sie durften bestimmen, was sie und wie sie etwas auf die Bühne bringen», sagt Elber. Dabei seien spannende Inszenierungen entstanden, die im Rahmen von «Endstation Zukunft» an acht Abenden nochmals gezeigt werden. Das definitive Ende findet die FRH in ihrer symbolischen Beerdigung im Anschluss an die Aufführung von «Der Mann, der von der Erde fiel». Dieser Abend hält aber einen für das Theater Hora noch viel bedeutungsvolleren Abschied bereit: denjenigen von Hora-Gründer Michael Elber.

«Endstation Zukunft»: Bis 13. Juli im Casinosaal Aussersihl, Rotwandstrasse 4. Detailliertes Programm auf www.hora.ch.

## Rund ums Haus

RÄTH MALERGESCHÄFT
TUSCHGENWEG 101
8041 ZÜRICH
TEL. 044-482 00 09
FAX 044-482 44 47
IHR MALER FÜR SCHÖNERES WOHNEN
maler-raeth.ch

Walter Eggenberger Schreinerei AG
044 482 13 91 8038 Zürich
www.eggenberger-schreinerei.ch
Möbel nach Mass
Innenausbau
Schränke
Türen
Küchen
Einbruchschutz
Glasreparaturen
Reparaturarbeiten

Mitglied Jardin Suisse
Tanner Gartenbau AG
Brunaustrasse 6, 8002 Zürich, Telefon 044 201 69 06
www.tanner-gartenbau.ch
- Gartenunterhalt
- Baumpflege
- Bau von Neuanlagen
- Umänderungen
- Natursteinarbeiten
- Spielplätze
- Bepflanzungen
- Dachgärten

KLAUS WUNDERL
Schloss- und Schlüsselservice
ZÜRICH
044 482 26 29
- Schliessanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Reparaturen von Einbruchschäden

Ziegelstr. 6, 8038 Zürich-Wollishofen

Gebr. Nötzli AG
BAUUNTERNEHMUNG
Eifach dä Hammer!
Maurerarbeiten • Gipserarbeiten • Plattenarbeiten • Kernbohrungen
Brunaustrasse 91 • 8002 Zürich
Telefon 044 202 63 08 • Fax 044 202 63 61 • info@noetzliag.ch
www.noetzliag.ch

WIR BAUEN AUF NACHHALTIGKEIT
Seestrasse 80, 8002 Zürich
044 201 31 44
kontakt@decapitanibau.ch
www.decapitanibau.ch
seit über 100 Jahren
DE CAPITANI BAUGESCHÄFT

NACHRUF

# Ein Original ist von uns gegangen

*Am 22. Juni ist Gemeinderat Urs Fehr mit 52 Jahren überraschend verstorben, treu bewacht von seinen drei Schottischen Hirtenhunden. Am Mittwoch, 10. Juli, um 13 Uhr findet im Grossmünster eine öffentliche Trauerfeier statt.*

Urs Fehr war Stadtzürcher mit Leib und Seele. *Archivfoto: Andreas J. Minor*

Urs Fehr stand in der Blüte seines Lebens, war voller Tatendrang. Er war seit 2009 Präsident der SVP-Kreispartei 7 und ab 2012 Parteipräsident der fusionierten Kreispartei 7+8. Seit 2010 sass Fehr im Zürcher Gemeinderat. Ab 2014 war er Präsident des Gewerbevereins Zürich-Ost.

Zürich verliert einen Charakterkopf, der mit unverblümten Stellungnahmen auffiel. Dabei ging es ihm stets um die Sache, weshalb er parteiübergreifende Kompromisse suchte und im Gegenzug den Konflikt in der eigenen Partei nicht scheute. Seine Argumente trug er fulminant und oft auch angriffig vor. Weil seine Worte aber von tiefster Überzeugung geleitet waren, verzieh man ihm meist rasch.

Urs Fehr war freiheitsliebend und verfügte über einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Es ging ihm um Werte, um Prinzipien. Sehr konservativ war er aber nicht: Gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen war er offen. Und von Volksmusik kriegte er Kopfschmerzen. Auch der Kreispartei drückte er seinen Stempel auf: Ein stadtbekannter «Milieuanwalt» als Quereinsteiger auf der Kantonsratsliste? Ein Ausländer im Vorstand einer SVP-Kreispartei? Für Urs Fehr kein Problem. So setzte er Akzente, eckte damit gelegentlich aber auch an.

Er glaubte an das Gute in der Gesellschaft. Im Gegenzug wusste er, dass Freiheit nur funktioniert, wenn jede Person ihren Teil beiträgt und vereinbarte Regeln einhält. Umso verärgerter reagierte er, wenn dies nicht gelebt wurde: Hausbesetzer, Littering oder disziplinlose Velofahrende brachten ihn in Rage. Dennoch haderte auch er bisweilen mit Regeln und Bürokratie, wenn sie pragmatischen Lösungen im Weg standen. Seine Spontaneität führte gelegentlich zu erfrischend unkonventionellen Ideen.

In erster Linie war Urs Fehr aber Stadtzürcher mit Leib und Seele. «Haben Sie denn kein Zürcher Herz?!», fuhr er die rot-grüne Ratsseite gerne an. «Zeigen wir allen, dass wir die Nummer eins in der Schweiz sind!» Selbst den Abbau der blau-weissen Inselschutzpfosten wollte er verhindern: «Wenn man bei der Ankunft diese Pfosten sieht, weiss man, dass man wieder zu Hause ist.» Auch für die Eishockeyarena und das Fussballstadion kämpfte er unermüdlich, die Eröffnungen wird er aber nicht mehr miterleben dürfen. Von seiner Verbundenheit mit Zürich zeugten auch die Tattoos an seinen Oberarmen: eines mit dem Stadtwappen, eines mit dem Logo der Grasshoppers. Die Tattoos waren auch Ausdruck seines Körperbewusstseins. «Man will sich schliesslich morgens im Spiegel anschauen und toll finden.»

Im persönlichen Umgang war Urs Fehr unkompliziert. So zeigte er sich bei grosser Hitze auch mal mit entblösstem Oberkörper bei einem VIP-Anlass. Seine Lieblingsvehikel – ein Motorboot und ein alter Rolls-Royce – waren nicht Ausdruck von Prestige, sondern von purer Lust an der Freiheit, die er damit auslebte. In anderen Dingen lebte er durchaus bescheiden. Sein Zuhause hatte er sich in einem heimelig ausgebauten Dachstock eingerichtet. Auf Alkohol und Zigaretten verzichtete er konsequent. Auch zu viel moderne Technik mochte er nicht.

Den Gegenpol zum nicht immer ehrlichen Menschen fand Urs Fehr bei den Tieren, wovon auch verschiedene Vorstösse zeugen. Insbesondere seine noch drei von ursprünglich fünf Hunden, seine «Babys», lagen ihm am Herzen.

Urs Fehr hatte Pläne: eine ausgedehnte Weltreise. Allerdings erst, wenn der letzte seiner Hunde gestorben war. Dann wollte er sich auch von seinen Ämtern zurückziehen. Nun hat er seine grosse Reise vor seinen «Babys» angetreten. Viel zu früh. Er hinterlässt Verwandte, eine langjährige Partnerin und unzählige Freunde. Wir drücken ihnen unser zutiefst empfundenes Beileid aus.

*Im Namen der SVP Zürich 7+8:*
*Andy Mosetti, Vizepräsident*
*Im Namen des GVZO:*
*Marc Bourgeois, Kantonsrat FDP 7+8*

Am Mittwoch, 10. Juli, um 13 Uhr findet im Grossmünster eine öffentliche Trauerfeier statt.

## Diverse Lücken

Urs Fehr hinterlässt an verschiedenen Orten ein Vakuum. Die SVP Zürich 7+8 wird ad interim vom Vizepräsidenten Andy C. Mosetti geführt, bis eine ausserordentliche Mitgliederversammlung ein neues Präsidium wählt. Beim Gewerbeverein Zürich-Ost (GVZO) hat sich Vizepräsident Marcello Sutter bereit erklärt, den Verein bis mindestens zur nächsten Generalversammlung zu führen. Wer die Nachfolge im Gemeinderat antritt, ist noch offen. (zb.)

# Weg frei für weitere Entwicklung dank aussergerichtlicher Vereinbarung

*Das Hochschulgebiet Zürich Zentrum kann weiterentwickelt werden. Die Rekurrenten gegen die Gestaltungspläne für die neuen Hochschulbauten haben sich mit Kanton, Universitätsspital und Universität geeinigt.*

Die Rekurrenten gegen die Gestaltungspläne im Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ), darunter der Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich, haben sich mit dem Kanton Zürich, dem Universitätsspital Zürich und der Universität Zürich geeinigt und gemeinsam eine Vereinbarung unterzeichnet. Damit kann das HGZZ ohne die Weiterführung des Rechtsmittelverfahrens und nach vereinbarten, städtebaulichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden.

### Konstruktive Gespräche

Im August 2017 setzte die Baudirektion drei Gestaltungspläne für das HGZZ fest. Dagegen wurden Rekurse beim Baurekursgericht erhoben. Dieses hiess die Rekurse gut und hob die Verfügungen auf. Die Baudirektion erhob dagegen Beschwerde beim Verwaltungsgericht. Nun haben sich der Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich und die weiteren Rekurrenten mit den betroffenen Parteien geeinigt. Es wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, welche die Weiterentwicklung des HGZZ ohne die Weiterführung des Rechtsmittelverfahrens und nach vereinbarten, städtebaulichen Rahmenbedingungen ermöglicht. So wurde als Beitrag an ein harmonisches Stadtbild gemeinsam eine abgestufte Bebauung mit entsprechenden maximalen Höhen definiert, welche sich innerhalb der Vorschriften der beiden Gestaltungspläne «Wässerwies» sowie «USZ-Kernareal Ost» bewegt.

Dieser Einigung gingen konstruktive Verhandlungen zwischen der Baudirektion, dem Universitätsspital und der Universität mit dem Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich sowie weiteren Rekurrenten über die Bebauung des Hochschulgebiets voraus. Die Gespräche begleiteten auch die Wettbewerbsprogramme.

### Weg frei für weitere Entwicklung

Mit dieser Einigung ist der Weg frei für die weitere Entwicklung des Wissens- und Gesundheitsclusters Zürich. Das zentrale Anliegen, die erste Etappe für das neue Universitätsspital und die Universität zu bauen, kann erfüllt werden. Damit wird dem dringenden Erneuerungs- und Ausbaubedarf der Institutionen entsprochen.

Die räumliche Nähe der Institutionen an diesem Standort bietet mittel- und langfristig besondere Chancen. Diese liegen in einem einmalig vielfältigen Lehr- und Forschungsangebot der beiden Hochschulen und in ihrem Bestreben, an vorderster Wissensfront von Lehre und Forschung zu stehen. Dank der engen Zusammenarbeit untereinander und mit dem Universitätsspital können die vorhandenen Potenziale besser genutzt werden.

Das gesamte Hochschulquartier soll in den nächsten rund 30 Jahren in mehreren Etappen umgestaltet werden, um Lehre, Forschung und medizinische Versorgung zu stärken und das Quartier städtebaulich zu entwickeln. (pd./pm.)

Ferienfeeling: Am Züri-Fäscht tuckern Amphibienfahrzeuge herum. *F: zvg.*

# Städtische Pflegezentren kennen lernen

*Die Pflegezentren der Stadt Zürich öffneten kürzlich ihre Türen. Das Interesse der Bevölkerung war gross.*

Strahlende Bewohnerin eines Pflegezentrums. *Foto: zvg.*

«Der Tag war sehr erfolgreich, je nach Standort hatten wir ungefähr 100 bis 200 Gäste», teilen die Pflegezentren der Stadt Zürich auf Anfrage mit. Highlights seien unter anderem die Hausbesichtigungen gewesen. «Dort erfuhren Interessierte, wie ein Pflegezentrum funktioniert und was es für den Alltag braucht.» Vielen Gästen sei nicht klar gewesen, was in einem Pflegezentrum alles angeboten wird wie zum Beispiel Arztdienst, medizinische und aktivierende Therapien.

Auf grosses Interesse seien auch die Blind Dates mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflegezentren bei Kaffee und Kuchen gestossen. «Es gab wunderbare Begegnungen zwischen Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern und Gästen. Die Atmosphäre war schön und wertschätzend», so die Pflegezentren.

Auch das Rahmenprogramm erfreute Bewohner und Gäste: Musik, Tanz und Unterhaltung, Ponyreiten, Clowns und Parcours und mehr. «Eine Bewohnerin, die immer im Rollstuhl sitzt, hatte so grosse Freude an der Musik, dass sie aufstand und zu tanzen begann», freuen sich die Pflegezentren. (pm.)

# Züri-Fäscht mit Amphicar erleben

*Immer wieder ein Hingucker sind schwimmende Autos. Am Züri-Fäscht tuckern Raritäten im See herum.*

Während des Züri-Fäschts vom 5. bis 7. Juli präsentiert der Automobil Club der Schweiz, ACS Sektion Zürich, Autos, die sowohl auf der Strasse als auch im Wasser fahren. Im Seebecken Enge beim Seerestaurant Samigo Amusement werden die Schwimmautos aus den Sechzigerjahren ausgestellt. Ebenso werden Show- und Publikumsfahrten im Zürichsee durchgeführt. Die Schwimmautos sind ansonsten ohne Sondergenehmigung auf den Schweizer Gewässern nicht zugelassen. Die Raritäten werden am Stand des Automobil Clubs beim Seerestaurant Samigo Amusement zu bestaunen sein, direkt am Zürichsee, wo die Schwimmautos auf den eigenen vier Rädern über eine Rampe in den See fahren können. Ein Selfie machen und einen Reisegutschein gewinnen? Das geht während des Züri-Fäschts – am ACS Stand am Mythenquai 61.

### Amphicar made in Berlin

Die Fahrzeuge wurden durch den Konstrukteur Hans Trippel entwickelt und 1960 bis 1963 in Berlin-Wittenau bei der Deutschen Waggon- und Maschinenfabrik (DWM) gebaut. Der Amphicar ist auf Basis einer selbsttragenden Karosserie mit verstärktem Unterbau mit dem 38-PS-Heckmotor (max. 120 km/h zu Lande) und einem speziellen Getriebe ausgerüstet: Für die Fahrt im Wasser (max. 8 Knoten) lassen sich zwei hintere Propeller zuschalten, die Steuerung erfolgte weiter mit den Vorderrädern. Der Betrieb des Amphicar auf dem Wasser erfordert einen Sportbootführerschein Binnen. Die Schwimmautos wurden in der Schweiz als einziges Land weltweit nicht für die Gewässer zugelassen. (pd./pm.)

Züri-Fäscht 2019, 5. Juli, 17 Uhr, bis am 7. Juli, 23 Uhr, rund ums Zürcher Seebecken. Infos: www.zuerifaescht.ch

# Freilichtspektakel widmet sich der Liebe

*Grossaufgebot für Theaterklassiker: Patrick Frey, Wanda Wylowa und Kamil Krejci spielen bei «Was ihr wollt» im Sihlwald mit.*

**Jeannette Gerber**

Namhafte Schauspieler: Kabarettist Patrick Frey spielt den Narren, Wanda Wylowa, bekannt aus der SRF-Serie «Seitentriebe», ist Maria.

Kamil Krejci verkörpert im Stück einen Trunkenbold. *Fotos: J. Gerber*

Mit von der Partie sind einige berühmte Namen: darunter Susanne Kunz, bekannt als Moderatorin beim Schweizer Fernsehen, sowie die Schauspieler Patrick Frey, Kamil Krejci, Wanda Wylowa und Peter Niklaus Steiner. Sie spielen mit in der Freilichtaufführung «Was ihr wollt» des Turbine-Theaters im Spielpavillon beim Wildnispark Zürich.

Die Komödie verfasste William Shakespeare in Englisch unter dem Titel «What you will» Anfang des 17. Jahrhunderts. Sie spielte im damaligen Illyrien, einem Teil des Balkans. Shakespeares Stücke – ob Tragödie oder Komödie – widerspiegeln die menschliche Vielfalt und bringen das allzu Menschliche ans Tageslicht.

### *Eine verwirrende Komödie*

Neben seinen Königsdramen hatte Shakespeare diverse Komödien verfasst; eine davon ist dieses eher melancholische Stück. Thema ist die Liebe in jeder Form: projizierte Liebe, aufopfernde Liebe, homoerotische Liebe, selbst zerfleischende Liebe, berechnende Liebe, platonische Liebe und wahre Liebe.

Der Inhalt ist ziemlich unübersichtlich und lässt sich kaum in ein paar Worten zusammenfassen: Livio (Christiaan Turk), Herzog von Illyrien, liebt die Gräfin Olivia (Susanne Kunz) und schickt ihr als Liebesboten die als Page verkleidete Viola (Ailin Nolmans), die ihrerseits den Herzog liebt. Nun taucht aber Violas Zwillingsbruder Sebastian (Yves Ulrich) auf, sodass Olivia in natura bekommt, was sie in der verkleideten Viola zu haben glaubte. Der Moralapostel Malvolio (Peter Niklaus Steiner) macht sich dank entsprechender Intrigen zum Narren. Viola und Trunkenbold Tobi (Kamil Krejci) liessen ihn anhand eines Briefes glauben, Olivia sei in ihn verliebt. Nur der Narr (Patrick Frey) steht über diesen Liebeswirren. Er lässt sich – obwohl von der Gunst der Herrscherklasse abhängig – nicht verbiegen und sagt die oft unbequeme Wahrheit.

Diese Konstellation scheint vorerst äusserst lustig daherzukommen, doch enthüllt sie, wie Menschen hinter einander herjagen und wie sie durch Verkleidungen und Irrtümer genarrt werden. Alles scheint ein vergeblicher Liebesreigen zu sein; ein Knäuel von Strängen, der sich – laut Regisseur René Schnoz – im Stück in Wohlgefallen auflösen wird. Zu viel sei noch nicht verraten, doch eines ist klar: Zum Schluss haben alle bekommen, was sie wollten. Das von René Grünenfelder gestaltete Szenenbild spielt gekonnt mit den Gegebenheiten. Wer schon einmal das Vergnügen hatte, eine poetische Aufführung im Pavillon des Turbine-Theaters im Wildnispark Sihlwald zu geniessen, weiss, wie romantisch die Umgebung mit Blick über die Sihl ist. Durch die besondere Situation am Spielort konnten die beiden Fürstenhäuser Olivia und Herzog Livio örtlich durch die Sihl getrennt werden. Am Sitz des Herzogs auf dem gegenüber liegenden Ufer wird mit grossen Bällen und Buchstaben gespielt. Durch Drehen dieser Bälle wird mittels Buchstabenkombinationen angezeigt, wer gerade im Spiel ist. Ein weiteres Element sind die vielen Tücher, die Grünenfelder nach Bedarf zum Verschwindenlassen und Verstecken von Mitspielern einsetzt.

Es ist jedoch nicht nur eine Komödie, sondern auch ein musikalisches Stück. Musiker und Komponisten sind Moritz Widrig und David Hohl mit melancholischem Dark-Wave oder New Romantic – Depeche Mode, Crimer, Blackbook, David Bowie. New Romantic war auch für die Wahl der Kostüme massgebend. Kostümbildner Rudolf Jost mischte Klassisches aus den 80er-Jahren mit Modernem.

### *Zeitlose Interpretation*

Regisseur René Schnoz meinte auf die Frage «Wieso Shakespeare?», dass sich dieser Klassiker sehr gut in die heutige Zeit transferieren lasse. Die Sprache hätte zwar teilweise angepasst werden müssen. Doch eigentlich wollte er das Stück ziemlich zeitlos interpretieren, quasi in eine eigene Welt versetzen. Er wollte das Stück zeitlich nicht verankern. «Wir spielen im Hier und Jetzt, aber die elisabethanische Lebensweise drückt immer wieder durch», äusserte sich Schnoz.

Die Szenenproben für das Stück «Was ihr wollt» fanden im ehemaligen Turbinenraum der Spinnerei in Langnau statt. Die Mitglieder des Trägervereins werden jeweils – als kleiner Bonus – zu einer Probe mit anschliessendem Apéro eingeladen. Da wird ihnen die Gelegenheit geboten, Ensemble und Produktionsteam persönlich kennen zu lernen.

«Was ihr wollt» im Freilichttheater Sihlwald. 11. Juli bis 4. August. Spielplan und Tickets: www.turbinetheater.ch.

ANZEIGEN

# Die Essenz aus 70 Jahren Sportwagenbau

*Mit dem 911 Speedster verabschiedet Porsche die Baureihe 991 – mit einem Best-of-Album.*

**Dave Schneider**

Die geballte Kompetenz von Porsche im Sportwagenbau kommt im 911 Speedster voll zum Tragen. *Fotos: zvg.*

Sein Name ist für immer mit diesem Auto verbunden. Wer einen Porsche 356 Speedster von 1954 sieht, denkt zwangsläufig an James Dean. Der viel zu jung gestorbene US-Schauspieler war wohl der Bekannteste unter all den prominenten Besitzern dieses allerersten Speedsters. Und weil James Dean 1955 in einem ähnlichen Modell, in seinem 550 Spyder, verunfallte und starb, haben sich die beiden Legenden auf ewig miteinander verwoben.

Nach dem erwähnten 356 Speedster von 1954 entstand 1988 der erste Speedster auf Basis eines 911 (G-Serie); gebaut wurden 2103 Exemplare. Noch weniger liefen von dem zwischen 1992 und 1993 gefertigten 911 Speedster der Generation 964 vom Band, nämlich nur 945 Stück. Der Speedster der 993-Generation von 1995 ist der rarste von allen – davon baute Porsche nur zwei Exemplare; eines ging direkt in den Familienbesitz über, das andere erhielt der US-Komiker und Porsche-Sammler Jerry Seinfeld. Vom bisher letzten Speedster (Generation 997) wurden exakt 356 Stück gefertigt.

### Nur 1948 Stück wird es geben

Heute, fast 65 Jahre nach dem Tod von James Dean und über 70 Jahre nach dem ersten Porsche-Serienmodell, bringen die Zuffenhausener also erneut einen Speedster auf den Markt. Er soll ein Geschenk zum eigenen runden Geburtstag sein, zwar ein Jahr zu spät, aber immerhin. Daher ist er auch auf 1948 Stück limitiert, wie das Geburtsjahr des ersten Porsches. Darum bieten die Schwaben erstmals ein Heritage-Design-Paket an, das historische Merkmale aus den 50er- und 60er-Jahren aufgreift, wie die klassische Bi-Color-Lederausstattung, der goldene Speedster-Schriftzug an den Fahrzeugseiten oder die spezielle Zweifarben-Lackierung mit Motorsport-Grafiken auf den Türen und der Fronthaube. Als würdiger Abschluss der Baureihe 991 vereint der Speedster auserlesene Ingredienzen. Der Antrieb, dieser herrliche freisaugende 4-Liter-Boxermotor kombiniert mit einem grossartigen Sechsgang-Schaltgetriebe, stammt vom GT3, genauso wie das Fahrwerk inklusive Allradlenkung, mechanischer Hinterachs-Quersperre und Keramikbremsen. Der Karosserie-Rohbau wurde vom 911 Cabriolet übernommen, abgesehen von den aus dem ultraleichten Verbundmaterial CFK gefertigten Kotflügel und Fronthaube, die im Wesentlichen vom 911 R stammen. Elemente des Frontscheibenrahmens steuerte der 718 Boxster bei. Dieses Sammelsurium an Bauteilen ist nicht etwa eine Resteverwertung. Es ist vielmehr eine neue Rezeptur aus den allerbesten Zutaten; Porsches ultimatives Best-of-Album.

Ein kleines Stoffverdeck spannt sich über die beiden Sitze, das zwar auf Tastendruck ent- oder verriegelt wird, danach aber von Hand verstaut werden muss. Das geht flink und unkompliziert: Man klappt die ultraleichte CFK-Heckabdeckung nach hinten, gibt dem entriegelten Verdeck einen Schubs und schliesst die Abdeckung wieder.

Im Innern fallen hier und da die Gewichtsoptimierungen auf: Die Türgriffe sind Stoffschlaufen, die sehr bequemen Sport-Schalensitze sind enorm dünn und ebenfalls aus ultraleichtem CFK gefertigt. Ein Infotainmentsystem samt Klimaanlage gibt es nur auf Wunsch.

### Grossartiges Fahrgefühl

Das Fahrerlebnis ist einfach grossartig. Der Motor, das Getriebe, die Lenkung, die Bremsen, die Sitze, das Fahrverhalten: Das alles ist schlicht perfekt. Seit 1948, seit dem 356 bauen die Zuffenhausener Sportwagen, und diese geballte Kompetenz ist in diesem 911 Speedster so intensiv spürbar wie kaum in einem anderen Modell. Er ist nicht nur die Krönung der auslaufenden 991-Reihe, er ist die Essenz aus über 70 Jahren Sportwagen-Kompetenz, untermalt von einer legendären Historie.

Die Sammler werden sich um dieses Modell reissen, da ist der Verkaufspreis ab 351 000 Franken nur eine Randnotiz. Und James Dean? Er würde ab dem neuen Speedster staunen; würde seine hohe Stirn in Falten legen und vielleicht sogar kurz seine Coolness verlieren. Dann, und da können wir sicher sein, würde er losziehen und sich umgehend einen kaufen. Denn diese zwei gehören einfach zusammen.

# Junge Kunden: Mercedes geht mit dem CLA auf Jagd

*Der Mercedes-Benz CLA wird neu aufgelegt. Zunächst kommt das viertürige Coupé auf den Markt, im Herbst folgt der Shooting Brake. Vor allem junge Kunden soll das Modell für die Marke begeistern.*

**Dave Schneider**

«Massstäbe für das gesamte Segment gesetzt»: Neuer Mercedes-Benz CLA. *Fotos: zvg.*

Viertürige Coupés sind gerade en vogue – wenn auch stückzahlenmässig noch auf einem bescheidenen Niveau. Ein beliebter Protagonist ist der seit 2013 gebaute Mercedes-Benz CLA – nun ist es Zeit für einen Generationenwechsel. Denn auch wenn diese Karosserieform nach Nische klingt, ist dieses Modell wichtig für die Schwaben: Es ist für viele der Einstieg zur Marke, seine Käuferschaft ist deutlich jünger als die des restlichen Markenportfolios. In den USA etwa sind die CLA-Fahrer zehn Jahre jünger als der durchschnittliche Mercedes-Käufer, in China beträgt das Durchschnittsalter der CLA-Fahrer nur 34 Jahre. Und: Die beiden Länder sind die Hauptmärkte der Baureihe.

«Mit dem ersten CLA Coupé haben wir damals ein völlig neues Segment erschlossen. Und der Erfolg gibt uns recht – bisher wurden rund 750 000 Einheiten von Coupé und Shooting Brake verkauft», sagt die für den Vertrieb verantwortliche Daimler-Vorständin Britta Seeger. «Die Neuauflage haben wir intelligent weiterentwickelt. Gepaart mit neuen Bediensystemen setzt der CLA nun Massstäbe für das gesamte Segment.» Auf dem Erfolg ausruhen darf sich der CLA nicht: Von unten rückt der Hyundai i30 Fastback dicht heran, der Kia Proceed greift den CLA Shooting Brake (ab Herbst) an, und spätestens wenn BMW im nächsten Jahr den 2er ebenfalls als viertüriges Coupé lanciert, wird die Luft für den erfolgsverwöhnten Schwaben dünner. Konkurrenz gibt es auch hausintern: Die A-Klasse-Limousine sieht ähnlich aus, bietet fast das Gleiche und kostet weniger. Doch der CLA ist eleganter, wirkt mit den rahmenlosen Fenstern, den sportlichen Proportionen und der im Vergleich zur A-Klasse breiteren Spur eine Stufe hochwertiger. «Als viertüriges Coupé besticht der neue CLA mit seinem puristischen und verführerischen Design», schwärmt Design-Chef Gorden Wagener. «Lang gestreckte Haube, kompaktes Greenhouse (Passagierbereich), breite Spur mit ausgestellten Radläufen und unser typisches GT-Heck – das CLA Coupé hat das Potenzial zur modernen Design-Ikone.» Diese Silhouette sieht aber nicht nur elegant aus, sie ist auch windschnittig: Der Luftwiderstandsbeiwert des CLA Coupé von 0,23 ist herausragend. Tatsächlich weist das Coupé damit einen geringeren Luftwiderstand auf als ein Hobby-Velofahrer auf seinem Rennrad. Klingt absurd, ist aber so.

Die gute Aerodynamik wirkt sich vorteilhaft auf Verbrauch und Schadstoffemissionen aus. Der Einstiegsdiesel mit 116 PS schafft gemäss Werksangaben einen Schnitt von 3,8 Litern auf 100 Kilometer respektive 100 Gramm $CO_2$ pro Kilometer, der Top-Benziner mit 224 PS kommt immerhin auf 6,7 Liter und 153 Gramm. Erwähnenswert ist auch der etwas später erhältliche 2-Liter-Dieselmotor in zwei Leistungsstufen (150 und 190 PS), der dank aufwendiger Abgasnachbehandlung die ab 2020 verbindliche Euro-6d-Norm erfüllt. Die beiden stärkeren Benzin-Versionen CLA 220 und 250 sind optional mit Allradantrieb erhältlich, je nach Motor ist ein manuelles 6-Gang-Getriebe oder ein Doppelkupplungsgetriebe mit sieben oder acht Gängen verbaut. Schon bald folgen die potenten AMG-Varianten, vorerst als CLA 35 4Matic mit 306 PS, der für August erwartet wird.

Gerade bei der jungen Käuferschaft wird der neue CLA mit seinem durch und durch digitalen Cockpit mit zwei querformatigen Bildschirmen punkten. Zum bereits aus der A-Klasse bekannten Spracheingabesystem, das ganze Sätze versteht und auch auf vage Andeutungen reagiert, gesellt sich im viertürigen Coupé neu die Gestensteuerung für einige Funktionen dazu.

Im Fahrbetrieb ist der neue CLA Coupé ausgewogen, weder zu sportlich noch zu weich, eher ein gediegener Cruiser als ein Sportwagen, auch wenn Mercedes darauf beharrt, das viertürige Coupé sei das sportlichste Angebot in der Kompaktklasse. Wobei Kompaktklasse – mit knapp 4,7 Metern Länge überragt der CLA sein Segment um ein gutes Stück. Überzeugen wird er die potenzielle Käuferschaft vor allem mit seiner speziellen Karosserieform, mit seinem eleganten Design und mit dem umfangreichen Angebot an digitalen Spielereien.

Kurzführungen durch die Ausstellungen, musizierende Studenten und sarkastische Reden: Das Sommerfest des Museums Rietberg bot ein vielfältiges Programm. *Fotos: Leon Zimmermann*

# Die Festbesucher suchten den Schatten

*Am Wochenende fand im Rieterpark ein Sommerfest statt, das ganz im Zeichen der Kultur stand. Nebst Führungen durchs Museum standen literarische und musikalische Darbietungen auf dem Programm.*

**Leon Zimmermann**

Patti Basler steht auf der Veranda der Villa Wesendonck beim Museum Rietberg. Die bekannte Slam-Poetin fasst gerade das Geschehen des Sommerfests des Museums zusammen, das hier am vergangenen Wochenende über die Bühne ging. Festbesucher aller möglichen Altersklassen haben sich unter den Bäumen um Basler herum versammelt, um ihren sarkastischen Kommentaren zu lauschen. Wer an diesem hitzigen Sonntagnachmittag keinen Schattenplatz auf der Wiese fand, der hat sich an den zahlreichen Marktständen mit einer Glace oder einem selbst gepressten Fruchtsaft erfrischt.

Noch weitaus beliebter als die Marktstände waren jedoch die Kurzführungen, die das Museum im Rahmen des Sommerfests anbot. Insbesondere jene zur aktuellen Hauptausstellung: «Spiegel: Der Mensch im Widerschein». Das dürfte einerseits daran liegen, dass die Ausstellung sehr interessante und häufig auch philosophische Ansätze verfolgt, andererseits aber auch an der Tatsache, dass es in den gekühlten Untergeschossen des Museums gefühlt 20 Grad kälter war als an jedem anderen Ort im Rieterpark.

Für die Kinder gab es ein eigenes Festprogramm mit acht verschiedenen Attraktionen.

Die Kurzführungen durchs Museum waren beliebt.

Eher kontrovers war der Auftritt von Patti Basler.

Die Marktstände waren gut besucht, nicht zuletzt, weil sie an schattigen Plätzen standen.

### *Kunst auf der Wiese*

Wer der brütenden Nachmittagshitze aber zu trotzen vermochte, dem bot sich ein kulturelles Programm, das an Vielfalt kaum zu überbieten ist. So wurden die Kurzführungen von diversen musikalischen und literarischen Auftritten auf offener Wiese umrahmt. Für die Musik sorgten Studenten der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), die das Fest mit einer grossen Vielfalt an Instrumenten begleiteten. «Die Ensembles sind sommerlich, kurz und attraktiv», sagt Daniel Knecht, der bei der ZHdK das Musikdepartement leitet und das Programm für das Sommerfest zusammengestellt hat. Sein Ziel war es, den Festbesuchern ein möglichst breites Spektrum an verschiedenen Formationen zu zeigen. Knecht war bereits am letzten Sommerfest des Museums beteiligt, das im Jahr 2016 stattfand. Neu im Vergleich zur damaligen Ausgabe waren die Lesungen aus den Werken von Gottfried Keller, die zwei Schauspieler zu Ehren des 200. Geburtstags des Zürcher Dichters organisierten. «Gottfried Keller hat ja auch hier im Bürgli gewohnt und war oft in der Villa Wesendonck zu Gast», erklärt Direktor Albert Lutz den Zusammenhang zum Museum Rietberg. Die Zusammenarbeit sei aufgrund einer Anfrage durch die Gottfried-Keller-Stiftung entstanden.

Für die jüngeren Festbesucher stellte das Museum gemeinsam mit dem Quartiertreff Enge ein Kinderprogramm auf die Beine. Nach dem Erwerb eines «Spielpasses» für 10 Franken konnten sie an fünf verschiedenen Stationen teilnehmen, die allesamt einen Bezug zur Spiegelausstellung hatten. Darüber hinaus gab es auch kostenlose Angebote, wie zum Beispiel die sehr beliebte Wasserrutsche oder diverse Märchenlesungen. Mit dem Sommerfest will das Museum laut Sprecher Alain Suter «alle Richtungen der Kultur» abdecken. «Wir wollen der Stadt etwas zurückgeben», erklärt er.

Das heterogene Publikum schien mit den Festangeboten durchweg zufrieden. Zumindest, solange alle Besucherinnen und Besucher ihren Schattenplatz hatten.

Publireportage

# Das Škoda-Zentrum in Wollishofen gehört zur Franz AG

*Die Franz AG hat das Škoda-Zentrum in Wollishofen übernommen. Im Vordergrund steht die individuelle Kundenbetreuung. Als Ersatzfahrzeug wird ein Auto oder ein Velo in der grünen Škoda-Farbe zur Verfügung gestellt.*

Škoda-Zentrum der Franz AG: Ein gut eingespieltes Team kümmert sich um Autos verschiedener Marken. Von links: Susann Wicha, Michael Moudalakis, Paulo Pereira Maia, Thomas Konrad, Adrian Meier, Steve Nosari. *F: zvg.*

Anfang Jahr wurde das Škoda-Zentrum an der Kalchbühlstrassse in Wollishofen von der Franz AG übernommen. Ein gut eingespieltes Team mit zum Teil langjährigen Mitarbeitern kümmert sich um die Autos der Kundschaft. Im Gespräch mit Adrian Meier, Geschäftsleiter der Niederlassung, und der Marketingleiterin Regula Stierli zeichnete sich ab, dass die Franz AG den Kundenstamm zum grossen Teil übernehmen durfte. Die beiden betonen: «Wir freuen uns darüber, aber auch Neukunden sind am neuen Franz-Standort willkommen.»

### *Persönliche Betreuung*

Im Wollishofer Škoda-Zentrum wird Wert auf die persönliche Kundenbetreuung gelegt. Adrian Meier sagt dazu: «Am kleinen Standort in Wollishofen bieten wir einiges. Hier werden Škodas und Fremdmarken in der modern ausgerüsteten Werkstatt gewartet und repariert. Auch verfügen wir über einen Showroom, einen Karosseriebetrieb, eine Autovermietung sowie eine Auswahl gepflegter Gebrauchtwagen aller Marken.» Während ein Kundenfahrzeug gewartet wird, erhält der Kunde auf Wunsch ein Ersatzfahrzeug. Das kann ein Auto, aber auch ein Velo sein. Adrian Meier lacht und sagt: «Wir haben uns der Organisation ‹Züri rollt› angeschlossen und haben drei Velos und ein E-Bike für unsere Kunden im Einsatz. Diese kommen im Škoda-Grün daher und werden jeweils mit einem Helm in der gleichen Farbe zur Verfügung gestellt.» (ch.)

Franz AG Zürich-Wollishofen, Kalchbühlstrasse 40 bis 44, 8038 Zürich. Telefon 044 487 90 00. Website: www.franz.ch. Weitere Betriebe: Zürich (Badenerstrasse, Mythenquai), Winterthur, Wettswil, Glarus.

### *Highlight für Neukunden*

Wer seinen Wagen erstmals dem Franz-Betrieb in Wollishofen anvertraut, erhält eine Reduktion von 20 Prozent auf den ersten Werkstattauftrag. (pd.)

## *Schnupper-Workshop für angehende Artisten*

Die Zirkus-Kunst gemeinnützige GmbH hat 2018 ein neues Studienprojekt ins Leben gerufen. Es bietet Orientierung und Fortbildung im Bereich Zirkus und Zirkuspädagogik. Cirque Intense bietet Vollzeit-Training mit artistischer Grundausbildung und Spezialisierung, dazu Residenzen, Coaching und vielfältige Praxisworkshops. Am Sonntag, 14. Juli, bietet das Ensemble zusammen mit ihrem Leiter, dem Zirkuspädagogen Robert Eisele, einen Schnupper-Workshop für alle Levels an. Er findet von 10 bis 17 Uhr im Zirkusquartier an der Flurstrasse 85 in Albisrieden statt.

Der Info-Workshop ist ein Schnuppertraining und bietet eine Möglichkeit, Cirque Intense hautnah zu erleben. Er vermittelt, wie sich ein Trainingstag bei Cirque Intense anfühlt. «Wir üben Akrobatik (mit Sprüngen, Handstand, Partnerarbeit), Jonglieren (Bälle, Keulen), und Balancieren (Kugel, Rola Bola, Leiter, Einrad)», schreiben die Organisatoren in ihrer Medienmitteilung. Am Sonntagnachmittag folgen Theater/Tanz und eine Phase Spezialisierung, also «Arbeiten an der eigenen Nummer». Wenn Mitwirkende eine Zirkusnummer haben, an der sie etwas feilen wollen oder die sie überarbeiten respektive entwickeln möchten, dann könne man das beispielhaft anreissen. (e.)

cirque-intense.de, zirkusquartier.ch

# Sommerzeit

## *Was tun gegen lästige Insekten?*

*Sommerzeit ist Insektenzeit: Wespen und Mücken können den Genuss in der warmen Jahreszeit schnell vermiesen. Mittel gegen diese Spielverderber gibt es viele, doch deren Nutzen ist zum Teil umstritten.*

**Gian-Andri Baumgartner**

Unbestritten übernehmen Insekten für unsere Natur eine unverzichtbare Aufgabe. Ohne die von ihnen bewerkstelligte Bestäubung von Pflanzen wäre das Leben auf der Erde unmöglich. Trotzdem fluchen wir Menschen immer wieder über Wespen und Mücken, schliesslich gehen sie uns im Sommer gehörig auf die Nerven. Ihre Stiche sind zwar nicht unbedingt gefährlich, mühsam und schmerzhaft können sie aber allemal sein.

In der Not ist der Mensch erfinderisch, weshalb er einige Hausmittel entwickelt hat, um dieser Belästigung entgegenzuwirken. Der Nutzen dieser Mittel ist umstritten, wie Gabi Müller von der städtischen Schädlingsprävention sagt: «Das einzige Mittel zur Vertreibung von Wespen, von dessen Nutzen ich wirklich überzeugt bin, ist das Besprühen der Tiere mit Wasser. Wespen mögen es nicht, nass zu werden, und suchen deshalb das Weite.»

«Nur die Ruhe bewahren und nicht herumfuchteln» ist wohl der allerbeste Rat im Umgang mit herumfliegenden Wespen beim Essen. *Foto: A. Minor*

Die Tiere werden vor allem von Fleisch und süssen Esswaren angelockt. Deshalb ist es wichtig, dass diese Speisen wenn möglich abgedeckt sind und Reste immer entsorgt werden. Dosengetränke sollen mit Strohhalmen getrunken werden. Zudem sollte man hektisches Fuchteln vermeiden, denn das macht die Tiere aggressiv und erhöht die Gefahr, dass man sie irgendwo einklemmt, worauf die Wespe aus Notwehr zustechen könnte.

### *Fliegengitter helfen*

Anders als Wespen stechen Mücken nicht, um sich gegen Gefahren zu wehren, sondern um sich vom menschlichen Blut zu ernähren. Ihre Stiche treten häufiger auf, sind in der Regel aber weniger schmerzhaft als Wespenstiche. Gemäss Müller werden sie nicht durch Licht, sondern durch Kohlendioxid, das vom Menschen ausgeatmet wird, angelockt. Es bringt also wenig, im Zimmer das Licht auszumachen, die kleinen Blutsauger werden den Weg zum Menschen trotzdem finden. «Repellentien nützen gegen Mücken, können auf der Haut aber unangenehm sein. Ich empfehle, an den Fenstern Fliegengitter anzubringen, damit die Mücken nicht mehr ins Zimmer gelangen», meint Müller. Mit wenigen Massnahmen kann also schon viel für den Sommergenuss getan werden.

VELO-UELI.CH
8134 Adliswil 044 710 83 88
SUPER-HIT Angebote profitieren Sie noch bis zum 13. Juli

Storenbau seit 1973
044 482 36 81
KÄSTLI STOREN
Storen, Rollladen, Insektenschutzgitter, Sicherheitsrollladen, Reparaturen aller Systeme
Verkaufsladen: Leimbachstrasse 46, 8041 Zürich
www. kaestli-storen-ag.ch

Coiffeur Chung
Damen- & Herrensalon
Kalchbühlstrasse 83, 8038 Zürich
Telefon 044 481 37 87
Durchgehend geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

## Am Feierabend pflanzen, giessen und jäten

Grün Stadt Zürich lädt am Dienstag, 9. Juli, von 17.30 bis 19.30 Uhr zum «Fiirabig-Gärtnere» in der Stadtgärtnerei in Albisrieden. Gemeinsam packt man an, tauscht sich aus und bringt den Bildungsgarten in Schwung. Fachpersonen geben Tipps zu den aktuellen Arbeiten und beantworten Fragen zum biologischen Gärtnern.

Zusammen mit den praktischen Erfahrungen ist dies die ideale Gelegenheit, Gartenluft zu schnuppern und das nötige Rüstzeug zu sammeln. Je nach Wetter muss man im Sommer tüchtig giessen. Man lockert den Boden, jätet und bepflanzt die Lücken.

### Die Teilnahme ist kostenlos

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Erwachsene mit Lust, sich im Gemüse- und Kräutergarten aktiv zu betätigen; Vorwissen ist nicht notwendig. Treffpunkt ist am Bildungsgarten beim Gärtnerhaus an der Gutstrasse 195, die Teilnahme kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Bei sehr nassem Wetter findet das «Fiirabig-Gärtnere» nicht statt. Weitere Termine in diesem Jahr: Donnerstag, 22. August, und Mittwoch, 25. September. (e.)

# Rolf von Allmen bleibt Präsident

*Hat auch nach 20 Jahren noch nicht genug: An der Generalversammlung des FC Wollishofen wurde Rolf von Allmen als Präsident wiedergewählt.*

**Bruno Lendenmann**

Hält die Zügel weiter in der Hand: Präsident Rolf von Allmen. Foto: bpl.

Anlässlich der 61. Generalversammlung FC Wollishofen wurde Rolf von Allmen mit tosendem Applaus wiedergewählt. Er bleibt damit Präsident des Zürcher Quartierclubs, der seit 1952 dem Schweizerischen Fussballverband angehört. «Er ist der beste Präsident, der dem Fussballclub je vorstand», hiess es an der GV. Von Allmen tritt somit sein 21. Amtsjahr an.

Angesichts des heiss-schwülen Abends wurde die GV vor dem für das Sonnau-Fest vorbereiteten Zelt, unter den Schatten spendenden Bäumen abgehalten. Im Rekordtempo von weniger als einer Stunde konnten die Traktanden erledigt werden. Es gab keinerlei Einwände oder kritische Fragen. Nicht wie etwa in früheren Zeiten, als noch die gratis an einen Junioren abgegebene Grillwurst oder die Wahl von Tenüfarben Anlass zu langen Diskussionen gaben. Schliesslich sorgte der Fakt, dass das Fanion-Team wieder in die 2. Liga aufgestiegen ist, für berechtigt fröhliche Stimmung. In diese – die höchste regionale Liga – ist übrigens von Allmen schon siebenmal aufgestiegen, viermal als Präsident und dreimal als Trainer.

Bei einem Budget von über 200 000 Franken resultierte ein Verlust von weniger als 1000 Franken. Die Mitgliederbeiträge bleiben auf dem gleichen Niveau wie bisher. Der alte und neue Präsident richtete Dankesworte an alle Sponsoren und Gönner sowie an die Mitglieder und Aktiven aus allen Teams, die durch ihren persönlichen Einsatz zum Wohle des gut geführten Vereins beigetragen hatten und dies auch in der Zukunft tun werden.

## Jass ist Trumpf

Im Rahmen des Sonnau-Fests, des Grümpi des FC Wollishofen, fand zum fünften Mal die Jassmeisterschaft statt – am Vorabend des Kleinfeld-Fussball-Turniers. Ein gemütlicher Familienanlass, frisch-fröhlich-fair. Ein Freitagabend mit Grümpi ohne Fussball, das war wohl eine gute Entscheidung. Dieser Anlass, im Gegensatz zu den bekannten TV-Formaten ohne Telefon-Jasser, könnte wohl noch weiter ausgebaut werden. Noch mehr Platz wäre vorhanden gewesen und das Organisationskomitee würde wohl einen noch grösseren Ansturm meistern.

Dank Unterstützung durch Gewerbe, Gastronomie gewannen alle Teilnehmenden einen Preis. Ungeachtet der Rangierung waren also alle Sieger. Nicht überraschend erspielte sich der am Vorabend erneut gewählte Präsident, Rolf von Allmen (mit Sponsor «Honda» Bruno Amrein), zwar nicht den Gesamtsieg, erreichte jedoch den Platz auf dem Podest.

Überraschend hingegen war, dass Ehrenpräsident Spahni als elfter nur drei Ränge vor dem Schreiber landete. (bpl.)

Stadträtin Carmen Marty Fässler (l.) führt durch die Baustelle. Foto: zvg.

# Adliswiler Bevölkerung besichtigte Baustelle

Eine Bauzeit von 34 Monaten; eine Strecke von 1,14 Kilometern; 37 neue Strassenlampen – dies ein paar Zahlen zur Baustelle Sihlstrasse in Adliswil. Um den Anwohnerinnen und Anwohnern, der benachbarten Schülerschaft von Kindergarten und Steiner-Schule sowie Vertretern der Politik einen Einblick in dieses Strassenbauprojekt zu gewähren, lud das Ressort Werkbetriebe der Stadt Adliswil kürzlich zur Baustellenbesichtigung ein. Zahlreiche Personen folgten gemäss der Mitteilung der Einladung und nutzen die Möglichkeiten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Seit März 2017 laufen dort die Bauarbeiten zur Erneuerung der Strasse mitsamt allen Leitungen sowie den Stützmauern. «Die Strasse liegt eingeklemmt zwischen Sihl und SZU-Gleisen, was die Ansprüche an die Sicherheit und die Baustelleneinrichtungen erhöht», schreibt die Stadt Adliswil in der Mitteilung weiter. Aber auch unterhalb der Strasse würden sich Besonderheiten verbergen. So führt beispielsweise eine wichtige Quellwasserleitung zur Versorgung der Stadt Zürich darunter hindurch.

Nebst Gas-, Abwasser- sowie Datenverkehrsleitungen mussten gemäss der Stadt Adliswil im Zuge der Sanierung auch die Quell- und Wasserleitungen ersetzt werden. Die Adliswiler Wasserleitung in der Sihlstrasse ist Teil einer Ringleitung, die unter und auf der gegenüberliegenden Seite entlang der Sihl mit dem Projekt in der Webereistrasse und dem Sihlweg weitergeführt wird.

2014 wurde mit der Planung für die Strassensanierung begonnen, im März 2017 starteten die Bauarbeiten. Bis Ende 2019 werden die Arbeiten innerhalb der Strasse abgeschlossen sein. Schliesslich erfolgen im Sommer 2020 noch die Belagsarbeiten sowie Bepflanzungen. (pd.)

ANZEIGEN

# 2023 will die SZU pünktlicher sein

*Die Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) hat an ihrer Generalversammlung Direktor Armin Hehli verabschiedet.*

Von links: der neue Direktor Marco Lüthi, Verwaltungsratspräsident Harald Huber und Direktor Armin Hehli, der pensioniert wird. Foto: zvg.

Verwaltungsratspräsident Harald Huber konnte 130 Aktionärinnen und Aktionäre begrüssen. Die Anwesenden genehmigten den Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Verwendung des Bilanzgewinnes in der Höhe von 651 606 Franken ohne Gegenstimme, heisst es in der Medienmitteilung der SZU.

In seinem Einführungsreferat informierte Verwaltungsratspräsident Harald Huber über die wichtigsten Punkte des Geschäftsjahres 2018. Angesichts der anstehenden Herausforderungen in der Zukunft hat die SZU die Trennung von Personenverkehr und Infrastruktur vorgenommen, zusätzliche Kapazitäten für die Unternehmensentwicklung geschaffen und die Struktur des Verwaltungsrates verändert. Mit der Wahl von Andrea Felix, Christian Florin und Pascal Lippmann in den Verwaltungsrat bei gleichzeitiger Reduktion der Zahl der Delegierten aus den Gemeinden an der Generalversammlung 2018 hat das Gremium zusätzliche Fachkompetenz erhalten. Die zur Begleitung und Unterstützung der Geschäftsleitung eingeführten Fachressorts im Verwaltungsrat haben sich bewährt.

Im Berichtsjahr waren erneut über 25 Millionen Fahrgäste mit den Verkehrsmitteln der SZU unterwegs. Dabei beförderte der Zimmerbergbus erstmals über 10 Millionen Fahrgäste.

### 2030 über 20 Millionen Fahrgäste

Die Nachfrage auf den Bahnlinien ist seit der Jahrtausendwende stark angestiegen, und für die Zukunft wird weiteres Wachstum prognostiziert. Im Jahr 2030 werden mehr als 20 Millionen Fahrgäste mit der Sihltalbahn S4 und der Uetlibergbahn S10 unterwegs sein. Zur Bewältigung der Passagiermenge sind umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur, in das Rollmaterial und in den Fahrplan notwendig. Die SZU hat die Schlüsselprojekte ihrer «Gesamtschau» in Meilensteine eingeteilt. In einem ersten Schritt will die SZU bis ins Jahr 2023 die Pünktlichkeit verbessern.

Mit der Umstellung von Gleichauf Wechselstrom, dem Ersatz der orangefarbenen Gleichstromtriebwagen durch Wechselstromfahrzeuge und dem Bau einer neuen Weichenverbindung beim Google-Gebäude kann die Uetlibergbahn S10 künftig auf beiden Gleisen der Doppelspurstrecke Zürich HB–Zürich Giesshübel flexibel verkehren. Für die Stabilität am Wochenende und die Wiedereinführung sämtlicher Halte in Sihlau und Wildpark-Höfli sorgen der Bau der Doppelspurstrecke Wildpark-Höfli sowie die Verlegung der Haltestelle Zürich Friesenberg in die Doppelspurstrecke Borrweg. Zur Veranschaulichung der Projekte hat die SZU einen Erklärfilm produziert. Er kann auf www.szu.ch/naechsterhaltpuenktlichkeit abgerufen werden. Beim statutarischen Teil der Generalversammlung genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre den Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Verwendung des Bilanzgewinnes in der Höhe von 651 606 Franken ohne Gegenstimme und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung. Zudem wählten sie die KMPG AG in Zürich für weitere drei Jahre als Revisionsstelle.

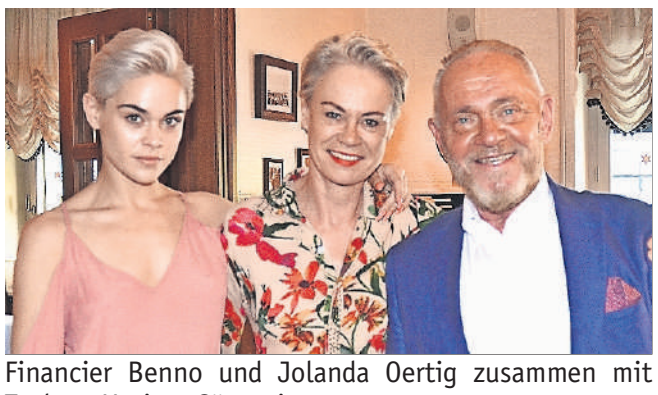
### Wechsel in der Geschäftsführung

Für Armin Hehli war es die letzte Generalversammlung als Direktor. Nach über 20 Jahren im Dienst des Unternehmens erreicht er im Herbst das Pensionsalter. Er wurde von den Anwesenden mit grossem Applaus verabschiedet. Die Nachfolge Hehlis per 1. Juli 2019 tritt Dr. Marco Lüthi an. Der 42-Jährige, der von der Rhätischen Bahn kam, leitet seit eineinhalb Jahren den Bereich Infrastruktur. Lüthis bisherigen Geschäftsbereich übernimmt am 1. August Reto von Planta (49). Von Planta war bislang bei der Schweizerischen Südostbahn, zunächst als Leiter Ausführung und darauf als Leiter Projektmanagement, tätig. (zw.)

# ZÜRICH INSIDE

**Ursula Litmanowitsch**
**E-Mail: litmanowitsch@gmail.com**

Managing Owner Alexey Ivanov (links) und Lorenzo Foresti, Geschäftsführer des Steak House Goodwin in der Enge.



Financier Benno und Jolanda Oertig zusammen mit Tochter Marina, Sängerin.

Gastro-Netzwerker Otto Gisiger (links) und Spitzenkoch Jacky Donatz.

Künstler Conor Mccreedy und Adriana Tripa, Fotostudio Loox.

Moderatorin Zoe Torinesi, Stylist und Designer Edgar Balseca.

## *Traditionelles trifft auf neue Interpretation*

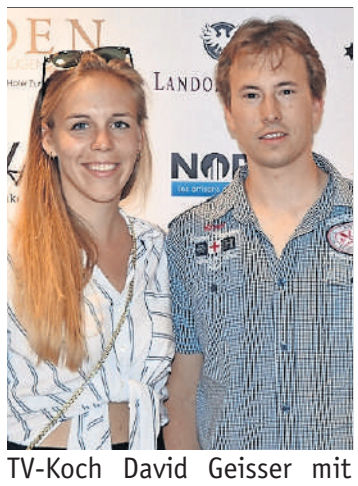
Wer als Vegetarier oder Fischliebhaber im neu eröffneten Steakhouse Goodwin im Alden Suite Hotel Splügenschloss in der Enge etwas für seinen Gusto sucht, findet auf der Karte ebenso das Passende wie die sogenannten Fleischtiger. Auf das Vegansteak auf Seitan-Basis wies Geschäftsführer **Lorenzo Foresti** extra mit Stolz hin. Das ansonsten amerikanisch orientierte Steakrestaurant wurde von Russen der Smaak AG mit Sitz in Zürich gegründet und ist das erste Haus der Kette in der Schweiz. Zwei weitere sind in Helsinki und Tallinn. Küchenchef und Verwaltungsrat **Dmitry Serdin** hatte sich für die Eröffnung tüchtig ins Zeug gelegt. Moderiert wurde der Anlass von **Zoe Torinesi.** Neben vielen Attraktionen wurde ein Wettbewerb durchgeführt, an welchem sich Prominente im Aufschneiden von Fleisch messen konnten. Dabei etwa Influencerin **Sarah Leutenegger** oder Schauspielerin **Tamara Cantieni.** Gewonnen hat die sogenannte «Cutting Competition»-Musicaldarstellerin **Isabel Florido.** Sie erhielt für ihr geschicktes Händchen einen Gutschein für ein Dinner zu zweit. Dieses wird sie baldmöglichst mit Ehemann Robert Nef geniessen, der an diesem Abend nicht dabei sein konnte, weil der Boxerhund des Ehepaars krank war und er ihn zu Hause pflegte.

V. l.: Lorenzo Leutenegger, Influencerin Sarah Leutenegger, Rafael Beutl.



Von links: Christian Hürlimann, Corsin Bollinger, Marc A. Hürlimann.

Dmitry Serdin, Pascal Rhyner, Alden GM.



TV-Koch David Geisser mit Gattin Selina.

Schauspielerin Tamara Cantieni.

Die Influencerinnen Katheryne und Iris.

Strahlende Gewinnerin Isabel Florido.

ANZEIGEN

Jetzt reicht's:
**Schluss mit EU-Erpressung!**

Die EU nennt sich «Friedensprojekt». Der Schweiz will sie aber einen «Schuss vor den Bug» geben und unsere Börse nicht mehr akzeptieren. Statt wie unter Gleichberechtigten zu verhandeln, will die EU uns ihr Rahmenabkommen aufzwingen.
Die Folgen treffen uns alle:
- Kein Lohnschutz
- Verbot von staatlichen Beihilfen durch die Kantone
- Mehr Einwanderung
- Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 15%
- Abschaffung der direkten Demokratie

**Wer das nicht will, wählt SVP.**
**Wir kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Schweiz!**
*Ich wott's. Ich wähl's. Liste 1*
SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf, www.svp-zuerich.ch
Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie den Wahlkampf der SVP.
SCHWEIZER QUALITÄT SVP Die Partei des Mittelstandes

% SALE % Alibi
ZÜRICH
WIR LIEBEN ITALIENISCHE MODE
DUFOURSTRASSE 82
8008 ZÜRICH
WWW.ALIBIZUERICH.CH

Dipl.Ing. Fust
Und es funktioniert.
Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

**Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie**
- 5-Tage-Tiefpreisgarantie
- 30-Tage-Umtauschrecht
- Schneller Liefer- und Installationsservice
- Garantieverlängerungen
- Mieten statt kaufen
- Testen vor dem Kaufen
- Haben wir nicht, gibts nicht
- Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung

% % SALE % %

79.90 statt 159.90 -50%
699.– statt 1099.– -36%
299.– statt 349.– -50.–

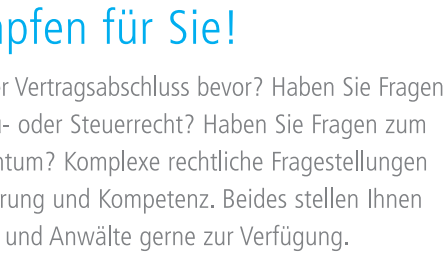
**PHILIPS HX6732/42 Schallzahnbürste**
• 62'000 Schwingungen pro Minute • Inkl. 2 Bürstenköpfe, Reiseetui und Zungenreiniger
Art. Nr. 231643

KENWOOD **Chef Elite XL 6350 Küchenmaschinen-Set**
• 6.7 l Schüssel
• Gratis Auswurfraffel und Mixerglas Art. Nr. 370427

NOVAMATIC **TF 169 Gefrierschrank**
• 147 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107363

**Diverses**
**Brauchen Sie Hilfe im Alltag?**
Clementi Services, 079 908 83 38

In jedem Zürcher steckt ein Fahrer.



Alfred Hollenstein
Freiwilliger, Kilchberg

Menschen mit Handicap begleiten – auch das ist das Zürcher Rote Kreuz.
www.srk-zuerich.ch, Konto 80-2495-0
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich

**Ihre Immobilien.** Unser Zuhause.

## Wir kämpfen für Sie!

Steht ein heikler Vertragsabschluss bevor? Haben Sie Fragen zum Miet-, Bau- oder Steuerrecht? Haben Sie Fragen zum Stockwerkeigentum? Komplexe rechtliche Fragestellungen erfordern Erfahrung und Kompetenz. Beides stellen Ihnen unsere Juristen und Anwälte gerne zur Verfügung.

**Cornel Tanno**
Leiter Rechtsberatung/Prozessführung
Telefon 044 487 17 11

**Hauseigentümerverband Zürich**
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich Hauseigentümerverband

## DR. GAMBLE

Thomas W. Enderle

# Spielend gelöst

Für Fans von Krimis gibts nichts Spannenderes, als mit Miss Marple, Commissario Brunetti oder Inspektor Columbo mitzurätseln. Genau dieses Feeling vermittelt die «Sherlock»-Kartenspielreihe für krimiaffine Spielrunden.

Bisher sind in der Reihe drei Fälle erschienen. In jedem davon müssen die Spieler gemeinsam versuchen, auf die Lösung zu kommen. Jedes Spiel besteht aus einem Stapel Karten. Diese zeigen einzelne Ermittlungsergebnisse. Es sind Zeugenaussagen, Laborbefunde, Zeitungsausschnitte, Indizien, Vermutungen und vieles mehr. Jeder Spieler erhält drei zufällige Karten auf die Hand.

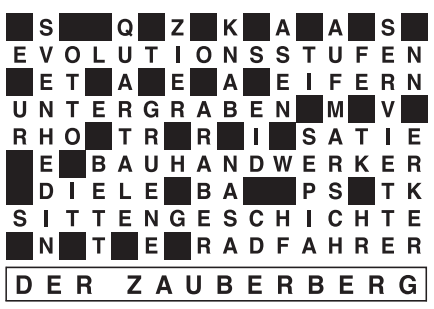
Gespielt wird reihum. Ist man am Zug, kann man eine Karte verdeckt zur Seite legen. Abgesehen von einzelnen Wörtern darf man die Informationen dieser Karte erst am Ende des Spiels mit den Mitspielern teilen – so man sich noch genau daran erinnert. Besser also, es handelt sich um eine für den Fall irrelevante Information. Die zweite Zugmöglichkeit ist das offene Auslegen einer Handkarte. Alle Spieler dürfen diese Karte genau betrachten und studieren. Sie bleibt bis zum Schluss offen liegen. Ob der Spieler offen oder verdeckt abgelegt hat oder nicht, muss er danach eine Karte nachziehen. Gespielt wird, bis alle Karten entweder ausgelegt oder abgeworfen wurden. Allerdings müssen die Spieler gemeinsam darauf achten, eine Mindestanzahl an Karten zu entsorgen. Dann wendet sich die Gruppe nach zünftiger Diskussion dem Abschlussquiz zu: Für jede korrekte Antwort gibts einen Punkt. Allerdings gibts für jede unwichtige Karte, die offen ausliegt, einen Minuspunkt. Schafft es die Gruppe, den Fall zu lösen und die Maximalpunktzahl zu holen?

**Dr. Gamble meint:** Die Spiele bieten kniffligen Krimispass und können ohne viel Vorbereitung gespielt werden. Die einfachen Regeln lassen Raum für Diskussionen. Und immer bleibt die Frage: Ist die Karte nun unwichtig oder zentral für den Fall? Da jeder Spieler versucht, sich alle Infos zu merken, spinnt jeder unweigerlich eigene Theorien zum Fall auf der Basis der Karten, die er selbst sieht – nur um die Theorie in der grossen Schlussdebatte wieder über den Haufen zu werfen. Schade, dass man jeden Fall nur einmal spielen kann. Dennoch – ein geselliger Spass zum kleinen Preis!

Dr. Gambles Urteil:

«Sherlock – Letzter Aufruf», «Sherlock – Tod am 4. Juli», «Sherlock – Der Fluch des Qhaqya» von Josep Izquierdo und Marti Lucas, Abacusspiele, 1 bis 8 Spieler, ab 8 Jahren.

## AUFLÖSUNG




## DER GUTE RAT

# Er lässt mich mit der Erziehung einfach hängen

*Mein Mann und ich streiten uns oft wegen der Erziehung unserer beiden Kinder (7 und 9 Jahre). Da ich Erzieherin bin, sagt er, ich wisse sowieso besser, wie es geht. Mit dieser Begründung hält er sich in vielen Situationen raus und lässt mich damit allein. Das überfordert mich häufig, da ich merke, dass ich mich meinen Kindern gegenüber nur schwer durchsetzen kann. Gleichzeitig bin ich wütend auf meinen Mann, was er hingegen nicht nachvollziehen kann. Er habe selbst in seinem Beruf genug um die Ohren, sodass er sich nicht auch noch darum kümmern könne. Das belastet unsere Beziehung sehr.*

Dass Sie in dieser schwierigen Situation den Mut fassen und um Rat fragen, ist ein erster Schritt, um aus der Hilflosigkeit herauszutreten. Es ist nur allzu verständlich, dass Sie sich mit der Situation sehr alleingelassen und wütend fühlen. Vermutlich sind Ihre Ansprüche hoch, die Erziehung gerade auch aufgrund Ihrer Profession «im Griff» haben zu müssen, was den Leidensdruck bei Ihnen noch erhöht.

Stellen Sie daher Ihre Erwartungen an sich selbst auf den Prüfstand: Erlauben Sie sich, in Erziehungsfragen ebenso anstehen zu dürfen – auch und gerade weil sie diesen beruflichen Erfahrungsschatz haben. Diese Erlaubnis kann Ihren Mann wiederum motivieren, sich vermehrt in der Erziehung Ihrer Kinder einzubringen. Fragen Sie ihn um Rat, beziehen Sie ihn mit ein und versuchen Sie ihn dafür zu gewinnen, die gefundenen Lösungen oder auch Regeln gemeinsam umzusetzen. Es ist wichtig, dass Ihr Mann spürt, dass Sie ihm hier etwas zutrauen. Anerkennen Sie auch minimales Engagement seinerseits und bedenken Sie, dass Veränderung Zeit braucht.

«Sie tragen beide Verantwortung für ihre Kinder: Nur so können Sie als Eltern stark sein»

Seien Sie bezüglich Ihrer Erwartung aber auch unmissverständlich klar und sagen Sie ihm, dass Sie beide für Ihre Kinder Verantwortung tragen, auch in der Erziehung. Sie wissen selbst am besten: Nur so können Sie als Eltern stark sein.

Hilfreich wäre auch, wenn Sie sich beispielsweise am Wochenende in der Betreuung Ihrer Kinder gegenseitig entlasten. Dies schafft mitunter für Ihren Mann die Gelegenheit, sich in seiner Vaterrolle gänzlich auf die Kinder einzulassen, während Sie neue Kraft für den Alltag tanken können.

*Werner Klumpp, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Beratungsstelle Bülach*

### Haben Sie Fragen?

Die Beratungsstelle beantwortet auch Ihre Fragen. Stellen Sie sie an redaktion@stadt-anzeiger.ch oder Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg.

## KREUZWORTRÄTSEL

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Singvogel, Mz. (bei uns nur Wintergast) | | Geschenk v. König Balthasar / Tierlaut | | Waldbienenzucht, Baumimkerei | | | negative Vorsilbe / knospen, spriessen | 8 | Bildsymbol (EDV) / Autokennz. Ungarns | Vorname von Bonsels | | Wort der Zusage / rote Frucht | orientalische Rohrflöte | Tempelberg in Jerusalem | | Federvieh |
| | 4 | | | | | | 10 | | | | | | | | | doppelter Selbstlaut |
| | | | 3... (öffentlichrechtl. TV-Programm) | | ital. Strom zur Adria / Kürzel für Eilzug | | | | 5. Ton der Grundtonleiter | 1 | vollendete Entwicklung | 5 | | | | |
| (auf dem Weg) über / städtisch | | Schwertlilie-ngewächs / deutscher «Tiervater» | | 6 | | | | | | | | | | | 2 | |
| | | | | | ch. Zn. für Sauerstoff / Volksgruppe i. Sudan | | Seltenerdmetall | | römisches Zahlzeichen | | niederl. Violinist u. Orchesterleiter | | im ... (in kürzester Zeit) | | | Sporenpflanze |
| | | | 11 | | | | | | | 12 | | | | Initialen v. Friedell / Esel, französisch | | |
| Schneidewerkzeuge f. Pflanzen / Umlaut | | | bulgarische Stadt an der Donau | | | | 7 | | ...-Nudeln (südostasiat. Teigwaren) | | 13 | | ehemal. türk. Titel / chem. Zn. f. Thulium | | | |
| | | | | | 3 | | | | | | | | | 9 | | |
| Pächter einer kleinen grünen Oase | | | englischer männlicher Vorname | | | | zu Bröckchen zerreiben, bröseln | | | | | | | | | 14 |

ADAM

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | |

**Die Lösung ergibt einen einst im Schweizer Patentamt in Bern angestellten Naturwissenschaftler.**

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N | U | P | T | O | T | T | E | R | G | I | L | E | E | K | I | H |
| F | A | O | A | W | F | N | L | Y | M | O | M | G | M | N | V | A |
| Q | M | K | K | E | O | A | F | U | U | M | D | V | L | A | M | L |
| T | U | E | S | L | L | K | E | W | O | I | T | O | E | J | D | M |
| K | A | R | A | T | S | H | N | R | R | F | N | G | T | S | V | A |
| F | M | B | I | R | L | G | L | B | L | I | U | N | O | C | L | Y |
| N | A | K | U | E | O | M | A | F | M | M | W | I | H | H | P | M |
| X | A | O | Q | I | B | N | N | O | J | C | E | B | A | A | E | I |
| L | O | K | I | S | I | R | D | J | V | R | X | M | R | C | L | K |
| M | A | S | T | E | R | M | I | N | D | W | B | E | O | H | H | A |
| M | A | R | G | N | A | T | E | I | U | R | H | I | C | R | V | D |
| I | S | R | E | V | E | R | Z | M | A | T | N | J | N | E | Y | O |

DEIKE 1712BS-0309

## HOROSKOP

**Widder 21.03.–20.04.**
Auf Ihre Worte sollten Taten folgen, sonst nimmt man Sie nicht mehr ernst. Gewisse Resultate werden erwartet. Lassen Sie sich aber terminlich nicht drängen.

**Stier 21.04.–20.05.**
Ihr Plan ist grundsätzlich gut, aber der Zeitpunkt sollte besser verschoben werden. Andernfalls könnten unvorhergesehene Probleme auftreten, die Sie blockieren.

**Zwillinge 21.05.–21.06.**
Ihr Partner verlangt einen Vertrauensvorschuss, den Sie ihm auch gewähren sollten. Sie können sich doch auf ihn verlassen. Sie werden es sicher nicht bereuen.

**Krebs 22.06.–22.07.**
Versuchen Sie, etwas zur Ruhe zu kommen. Erledigen Sie jetzt nur das, was absolut nicht warten kann. Alles andere lassen Sie liegen oder delegieren es an andere.

**Löwe 23.07.–23.08.**
Beklagen Sie sich nicht über Ihre Beziehung, sondern sorgen Sie für mehr Abwechslung! An Ideen dürfte es gerade Ihnen doch nicht mangeln. Setzen Sie sie kreativ um.

**Jungfrau 24.08.–23.09.**
Man nimmt Ihnen eine unliebsame Aufgabe ab und erspart Ihnen damit viel Ärger. Sich durch eine kleine Geste zu revanchieren, dürfte Sie nicht allzu viel kosten.

**Waage 24.09.–23.10.**
Sie haben sich etwas ausgedacht, was nun auf den zweiten Blick gar nicht mehr so überzeugend wirkt. Waren Sie mit einer Idee vielleicht zu schnell am Werk?

**Skorpion 24.10.–22.11.**
Sie sind zu Recht von einer Person enttäuscht, doch schon bald werden Sie es nicht mehr bereuen, den ersten Schritt getan zu haben. Ihre Freundschaft wiegt mehr.

**Schütze 23.11.–21.12.**
Für eine Unternehmung, die Sie schon einmal vertagt haben, könnte jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen sein. Wägen Sie noch mal alles ab und starten Sie durch.

**Steinbock 22.12.–20.01.**
Ein privates Problem scheint sich in Wohlgefallen aufzulösen. Trotzdem sollten Sie in der Familie etwas mehr Diplomatie walten lassen. Das würde allen guttun.

**Wassermann 21.01.–19.02.**
Eine gewisse Wetterfühligkeit kann Ihrem körperlichen Befinden jetzt zu schaffen machen. Schonen Sie sich und vermeiden Sie momentan unnötige Anstrengungen.

**Fische 20.02.–20.03.**
Sie ziehen sich in einer wichtigen Sache elegant aus der Affäre und beweisen dabei Verhandlungsgeschick. Aber gehen Sie das nächste Mal bitte feinfühliger vor.

Das ganze Jahr gut informiert:
**www.lokalinfo.ch**

## Buchstabensalat: Spiele

In dem Rätsel sind 27 Spiele versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben der Figur werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat «Spiele»: ABALONE, ALHAMBRA, BINGO, BRIDGE, DAME, DOMINO, ELFENLAND, HALMA, HOTEL, LIGRETTO, MASTERMIND, MAUMAU, MEMORY, MIKADO, MUEHLE, POKER, REVERSI, RISIKO, ROMMé, SCHACH, SKAT, TABU, TANGRAM, THERAPY, TIKAL, UNO, WELTREISE

## AUFLÖSUNG

# AGENDA

## Donnerstag, 4. Juli

**Führung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein»:** 12.15 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

**«Geschichten über den Wald»:** Referat von Diana Soldo. Sie taucht ein in die Welt des Waldes und berichtet über die faszinierende Lebensgemeinschaft von Kräutern und Bäumen, Moosen und Pilzen, Insekten und Wildtieren. 15 Uhr, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Etzelgut, Etzelstr. 14.

**Meet the Expert:** Elektromobilität & Co. GLP-Lab – das offene Politlabor. 18.15 Uhr, Zentrum Karl der Grosse (Erkerzimmer), Kirchgasse 14.

## Freitag, 5. Juli

**Führung:** Grün über den Mittag: die madagassischen Sukkulenten im Subtropenhaus. 12.30–13.15 Uhr, Stadtgärtnerei – Zentrum für Pflanzen und Bildung, Sackzelg 25.

## Samstag, 6. Juli

**Tag der offenen Tür:** Diverse Yoga-Kurse und Kids Breakdance kostenlos gemäss Programm auf www.plasma.yoga. Bitte anmelden: mail@plasma.yoga oder 043 584 35 07. 8.30–16.30 Uhr, Plasma Yoga, Moosstrasse 82.

**Führung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein»:** 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

## Sonntag, 7. Juli

**Offene Werkstatt: «Spiegel-Parcours»:** Letzter Eintritt 14.30 Uhr. 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

**Führung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein»:** 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

**Führung «Weltbewegend»:** 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

Foto: zvg.

# *Inselflora entdecken*

Reviergärtner Tobias Takke taucht mit Interessierten ein in die faszinierende Inselflora von Madagaskar und stellt «seine» Sammlung im Subtropenhaus der Stadtgärtnerei vor. Die Führung in der Stadtgärtnerei – Zentrum für Pflanzen und Bildung am Sackzelg 25 in Albisrieden findet am Freitag, 5. Juli, von 12.30 bis 13.15 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. (pd.)

**Final Fussball-WM:** Karl*a vor, noch ein Tor! Public Viewing. 16 Uhr, Zentrum Karl der Grosse (Innenhof), Kirchgasse 14.

## Montag, 8. Juli

**Unterhaltungsmusik:** am Klavier mit Gabriel Meyer. 15 Uhr, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Etzelgut, Etzelstrasse 14.

**Podium:** zu Digitalisierung und Alter. Smart Cities und Alter – geht das? 18.30 Uhr, Zentrum Karl der Grosse (Innenhof), Kirchgasse 14.

## Mittwoch, 10. Juli

**Internet-Corner:** 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.

**«Erzählcafé»:** mit Liliana Schmid. Gemeinsames erzählen bei einem Kaffee und einem Stück Kuchen. 15 Uhr, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Etzelgut, Etzelstrasse 14.

**Führung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein»:** 18.30 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

## Donnerstag, 11. Juli

**Theater:** «Was ihr wollt» von William Shakespeare. 20 Uhr, Spielpavillon Wildnispark Sihlwald, Alte Sihltalstrasse 15.

**Führung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein»:** 12.15 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

ANZEIGEN

# GEMEINSCHAFTSZENTREN & QV

## Quartiertreff Enge

Gablerstrasse 20, 8002 Zürich
Telefon 044 201 60 64
www.quartiertreff.ch

**Das OWO präsentiert «DeepDaDa»:** Fr, 12. Juli, 20 Uhr. Abschiedskonzert von Angie und Anita. Sechs Frauen aus dem Quartier sagen musikalisch Dinge, die ihnen unter den Nägeln brennen. Die Band ist zum letzten Mal in dieser Zusammenstellung zu sehen und hören

## GZ Wollishofen

Bachstrasse 7, 8038 Zürich
Standort Albisstrasse, Albisstrasse 25
Standort Neubühl, Erligatterweg 53
Kontakt: Tel. 044 482 63 49
gz-wollishofen@gz-zh.ch, gz-zh.ch

**GZ Wollishofen**
Bachstrasse 7

**Weaving Mandalas:** Sa, 6. Juli, 11 bis 15 Uhr. Infos/Anmeldung: ulaz-muk@gmail.com, 077 426 02 07

**Flohmarkt am See:** 7. Juli, 11 bis 18 Uhr

**Kinder-Spielsaal:** Mo, 8. Juli, und Di, 9. Juli, 12 bis 17 Uhr

**GZ Wollishofen, Standort Neubühl**
Erligatterweg 53

**Kleinkinderkreativ:** Fr, 5., und 12. Juli, jeweils 14 bis 17 Uhr

**Offenes Töpfern:** Mi, 10. Juli, 18.30 bis 21 Uhr

## Kinderhaus Entlisberg

FamilienTreff ENTLISBERG
Frohalpstrasse 76, 8038 Zürich
044 412 89 89
entlisberg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/familientreff

**FAMILIENTREFFPUNKT:** jeweils Mi, ohne Anmeldung, kostenlos; Entlisberg: Mi, 14.30 bis 17 Uhr; Selnau: Mi, 10 bis 12 Uhr

**Pekip-Kurs – Neue Kurse haben gestartet – es hat noch Plätze frei:** jeweils Do, FamilienTreff Selnau, Sihlamtsstrasse 18, 8001 Zürich (entwicklungsbegleitendes Kursangebot für Eltern mit Babys). Tel. 044 412 89 89 oder www.stadt-zuerich.ch/familientreff

**Marienkäfer-Club im Entlisberg – Es hat noch freie Plätze:** jeweils am Freitagnachmittag, 14 bis 17 Uhr, pro Mal Fr. 36.– inkl. Zwischenmahlzeit und Bastelmaterial. Tel. 078 831 28 89; narcisatogni@gmx.ch

**Spielgruppe Kunterbunt im Entlisberg – Es hat noch freie Plätze:** jeweils am Montag- und Mittwochmorgen, 8.30 bis 11.30 Uhr, pro Mal Fr. 37.– inkl. Zwischenmahlzeit und Bastelmaterial, Tel. 076 380 26 49; annina@stendardo.ch

**Spielgruppe Schmetterling am Hauriweg – Es hat noch freie Plätze:** jeweils Mo, 8.20 bis 13.30 Uhr (Fr. 67.– inkl. Mittagessen und Znüni) sowie mittwochs von 8.20 bis 11.20 Uhr (Fr. 36.– inkl. Znüni), 078 757 66 62; natascia.sciarra@hotmail.com

**Angebot für das 2. Semester nach den Sommerferien:** Ab Anfang Juli finden Sie unter www.stadt-zuerich.ch/familientreff die Flyer zum Angebot nach den Ferien

## GZ Leimbach

Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich
Telefon 044 482 57 09
www.gz-zh.ch/leimbach

**GZ Bistro:** Di bis Fr, 9 bis 11 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa, 9 bis 15 Uhr

**Offener Spielraum:** Di bis Fr, 14 bis 18 Uhr, Sa, 9 bis 15 Uhr

**Sprachcafé Deutsch:** jeden Do, 9.30 bis 10.45 Uhr, kostenlos, ohne Anmeldung

**Chrabbeltreff:** jeden Do, 9 bis 11 Uhr, für Eltern und Kleinkinder, im GZ Bistro, Spielraum geöffnet, Konsumationskosten

**Knirps-Baustelle:** jeden Fr, 10 bis 11.30 Uhr, Kinder ab 3 Jahren in Begleitung, Fr. 2.–, ohne Anmeldung

**Offenes Töpferatelier:** Sa, 6. Juli, 9 bis 12 Uhr, Erwachsene und Kinder ab Schulalter, ohne Anmeldung

**Atelier und Brache am Mittwoch:** Mi, 10. Juli, 14 bis 17.30 Uhr, Batik, ab Schulalter oder in Begleitung

**wursten/grillen/chillen:** Fr 12. Juli, ab 18 Uhr, Essen mitbringen oder ab 17 Uhr selber wursten (mit Anmeldung)

**Sommerferienkurs «Töpfern für Kinder»:** 14. bis 16. Aug., 10 bis 12.30 Uhr, ab Schulalter, jetzt anmelden!

## QV Wollishofen

www.wollishofen-zh.ch
Ortsmuseum Wollishofen
Widmerstrasse 8, 8038 Zürich

**«Wollishofen – eine Zeitreise»:** Dauerausstellung zur Geschichte Wollishofens. Von den Pfahlbauern bis in die Gegenwart. Öffnungszeiten: Jeden So, 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung (ortsmuseum@wollishofen-zh.ch). Geschlossen an Feiertagen und während der Schulferien

## Quartierverein Enge

www.enge.ch

**Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz:** jeden Do, 10.30 bis 19 Uhr

# KIRCHEN

## Pfarrei St. Franziskus

**www.st-franziskus.ch**

**Samstag, 6. Juli**
10.15 Uhr, Eucharistiefeier PZ Entlisberg
17.00 Uhr, Beichtgelegenheit
17.30 Uhr, Eucharistiefeier

**Sonntag, 7. Juli**
9.30 Uhr, Eucharistiefeier
11.15 Uhr, Familiengottesdienst
16.00 Uhr, Santa Messa in lingua italiana

## Evang.-ref. KG Zürich Kirchenkreis zwei

**Alle Gottesdiensttermine finden Sie im «reformiert.lokal» oder auf unserer Website unter: www.reformiert-zuerich.ch**

**Samstag, 6. Juli**
10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine
Pfr. Jürg Baumgartner
Basteln mit Simone Bähler
Alte Kirche Wollishofen

**Dienstag, 9. Juli**
19.30 Uhr, Konzert Orgel & Chor – Klangrausch
Kantorei Enge, Barbara Meldau, Olga Zhukova und Ulrich Meldau (Orgel)
Kirche Enge

17.00 Uhr, Einschreiben Konf (bis 19.00 Uhr)
Pfr. Jürg Baumgartner
Unti-Zimmer Auf der Egg

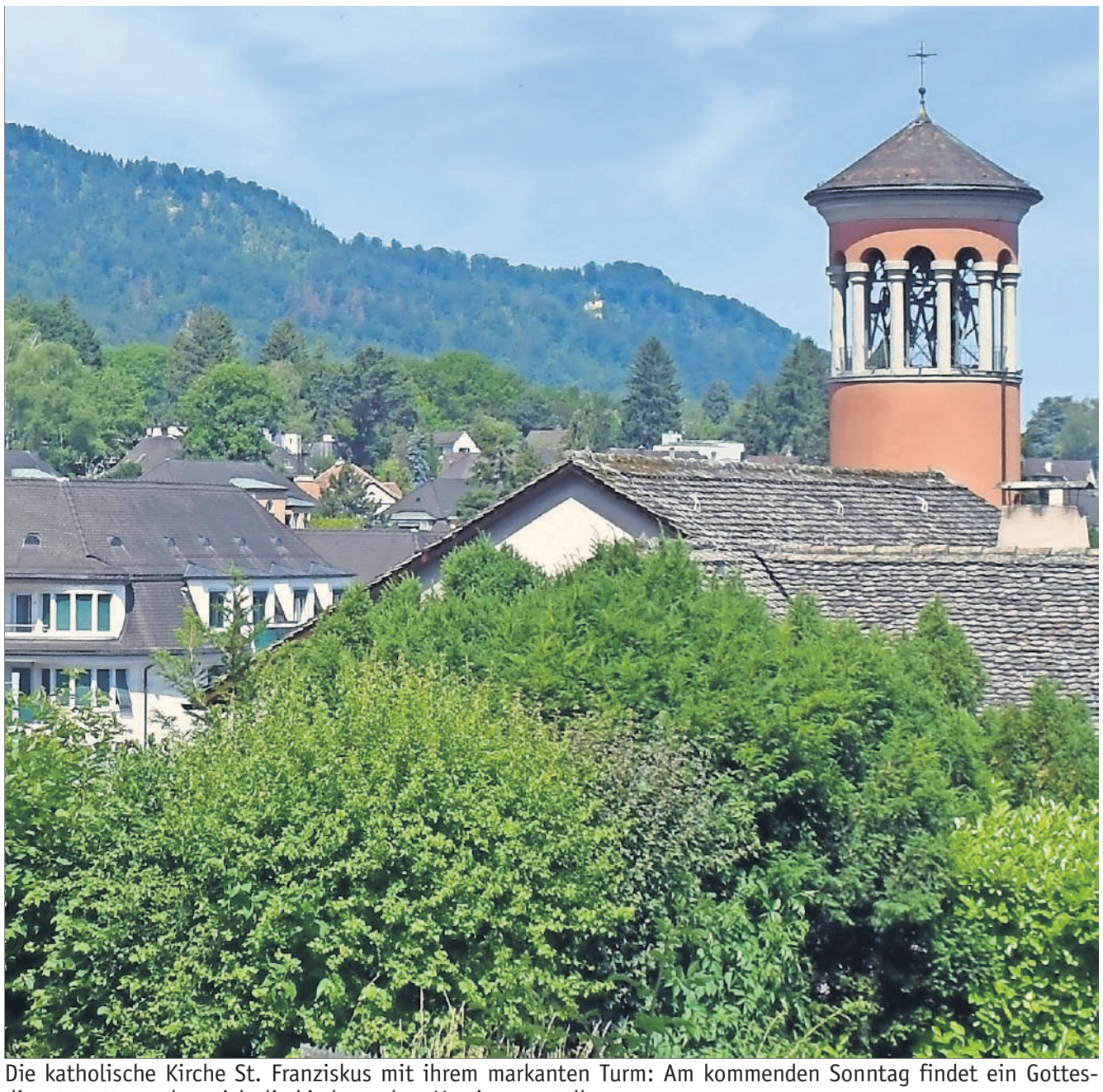
**Mittwoch, 10. Juli**
18.00 Uhr, Wahlkreisversammlung I
Mit Fahrdienst und Kinderhüte
Kirchgemeindehaus Bederstrasse, Grosser Saal

**Mittwoch, 10. Juli**
19.00 Uhr, Zytlos Community
Musik, Teilete und Raum für Austausch
Bitte etwas für die Teilete mitbringen
Kirchgemeindehaus Bederstrasse
Unterrichtszimmer Ost (EG)
Infos: www.zyt-los.com

**Mittwoch, 10. Juli**
19.30 Uhr, Kirchenkreisversammlung
Mit Fahrdienst und Kinderhüte
Kirchgemeindehaus Bederstrasse, Kleiner Saal, anschliessend Apéro

Zürich 2
Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
**Auflage:** 15 235 (Wemf beglaubigt)
**Jahresabonnement:** Fr. 90.–
**Inserate:** Fr. 1.56/mm-Spalte
**Anzeigenschluss:**
Freitagmorgen vor Erscheinen, 10 Uhr
**Geschäftsleitung/Verlag:**
Liliane Müggenburg
**Redaktion:** Pascal Wiederkehr (pw.), Tel. 076 595 70 33, E-Mail: zuerich2@lokalinfo.ch
**Redaktionelle Sonderthemen:**
David Herter (dh.), Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
**Ständige Mitarbeiter:**
Elke Baumann (eb.), Beatrice Christen (ch.), Jeannette Gerber (jg.), Bruno Lendenmann (bpl.), Hans Lenzi (hl.), Silvan Rosser (ros.)
**Anzeigenverwaltung:** Jelena Bralic, Tel. 044 913 53 33
**Anzeigenverkauf:**
Simona Demartis-Lüdi, Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch
**Produktion:** AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
**Abonnementsdienst:** Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Die katholische Kirche St. Franziskus mit ihrem markanten Turm: Am kommenden Sonntag findet ein Gottesdienst statt, an dem sich die kirchennahen Vereine vorstellen. *Foto: Lisa Maire*

# Pfarreivereine präsentieren sich

*Zur Wollishofer Pfarrei St. Franziskus gehören auch diverse Vereine. Nach dem Familiengottesdienst am Sonntag stellen sie sich vor.*

Sie gehören in der Kirche St. Franziskus mittlerweile zu den besonders publikumswirksamen Anlässen – die Familiengottesdienste. Gestaltet werden sie von Kindern und Jugendlichen der Pfarrei. Die greifen ein Thema auf und beleuchten es von verschiedenen Seiten. Mit viel Enthusiasmus gestalten die Buben und Mädchen ihren Gottesdienst, vermitteln, was ihnen dabei am Herzen liegt und stellen ihre Standpunkte anschaulich dar. Kein Wunder, dass die Kirche bei diesen Gottesdiensten jeweils ausgesprochen gut gefüllt ist. Am 7. Juli findet der letzte Familiengottesdienst vor den Sommerferien statt, und dieses Mal wird er von den Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern des Religionsunterrichts gestaltet. Sie haben sich Gedanken rund um die Ferienzeit als eine Zeit zum Träumen gemacht. Man darf gespannt sein, wie sie dieses Thema angehen werden.

Zudem werden an diesem Sonntag zehn neue Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen, und die langjährige Religionslehrerin Marie-Louise Ziegler wird nun pensioniert und von Diakon Uwe Burrichter in allen Ehren verabschiedet.

### Vereine kennenlernen

Der Franziskus Chor unter der Leitung von Moana Labbate umrahmt den Anlass musikalisch. Stücke von Peter Roth und Lieder aus dem vor allem auf ein junges Publikum ausgerichteten pfarreieigenen Liederheft «Canzoni» werden zu hören sein.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Pfarreivereine einen Apéro kredenzen und bei dieser Gelegenheit sich und ihre Aktivitäten vorstellen. Frauenverein, Männerriege, Frauensportverein und Franziskus Chor freuen sich auf viele anregende Gespräche mit interessierten Menschen. Diese Vereine stehen allen Konfessionen offen. Wer sich nicht sofort für einen Beitritt entschliessen mag, darf auch mal einfach schnuppern kommen. Infos über die Angebote in der Pfarrei St. Franziskus sind unter www.st-franziskus.ch erhältlich. Spezifische Informationen zu den Aktivitäten der Vereine sind unter dem Stichwort «Gruppen/Vereine» aufgelistet. Ausserdem bewirtschaften sowohl der Frauensportverein unter fsv.sankt-franziskus.ch wie auch der Franziskus-Chor auf franziskus-chor.ch eine Website. (e.)

Sonntag, 7. Juli, 11.15 Uhr: Familiengottesdienst «Ferienzeit – Zeit zum Träumen». Anschliessend Apéro mit Vorstellung der Pfarreivereine. Kirche St. Franziskus beim Morgental in Wollishofen.

## IN EIGENER SACHE

### «Zürich 2» erscheint in den Ferien alle 14 Tage

Während der Sommerferien nimmt «Zürich 2» wie in den letzten Jahren einen Zwei-Wochen-Rhythmus auf. Die nächsten Ausgaben erscheinen am 11. Juli, 25. Juli und 8. August. Danach wechselt «Zürich 2» wieder zum gewohnten Wochenrhythmus. Eine Bitte an alle Veranstalter: Beachten Sie, dass wir aus produktionstechnischen Gründen alle Veranstaltungshinweise früher als sonst per E-Mail erhalten müssen (zuerich2@lokalinfo.ch). Beispiel: In der Ausgabe vom 11. Juli werden alle Veranstaltungen bis 24. Juli publiziert. Redaktionsschluss für die Eventtipps ist bereits morgen Freitag, 5. Juli, um 9 Uhr. Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit.

*Redaktion und Verlag*

# Mini-Weltmeisterschaft an Frauenfussball-Finaltag

*Der BC Albisrieden plant zum Finale der Frauen-Weltmeisterschaft eine Mini-WM mit Mädchen-Klubs der Stärkeklassen E und D.*

Der Zürcher Club BC Albisrieden organisiert auf dem Sportplatz Letzi von 12 bis 16 Uhr einen bunten Nachmittag mit Festwirtschaft und Public Viewing des Finals um 17 Uhr. Die Mädchenteams der Stärkeklassen D und E aus der Region Zürich spielen im Turniermodus mit 15 Minuten pro Match, Halbfinal- und Finalspiel. Jedes Team verkörpert ein Land und spielt unter dessen Flagge. Der Nachmittag bietet ausserdem mit weiteren fussballerischen Aktivitäten wie Torwandschiessen und Tischkicker sowie einer Schminkecke ein Fest für die ganze Familie. Den Abschluss des Turniers krönt das Finale der Frauenfussball-WM: mit einer Grossleinwand auf der Sportanlage Letzi. Der Schweizer Fussballverband hat in Form eines Wettbewerbs die Vereine mit Juniorinnen zur Promotion der Frauen-WM aufgerufen, und der BC Albisrieden wurde mit dem zweiten Platz gekürt. Gewonnen wurde ein signiertes T-Shirt der aktuellen Frauen Schweizer Nationalmannschaft.

Der Ablauf am Sonntag, 7. Juli: 13 Uhr Anstoss erste Spiele, 15.30 Uhr Finale, 16.30 Uhr Pokalvergabe, 17 Uhr Public Viewing des Endspiels der Frauenfussball-WM. (zw.)

bcalbisrieden.ch

# PARTY-PERISKOP

## Donnerstag, 4. 7.

**17.00- *bar abend,*** Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**23.00- *disco biscuit,*** Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**23.00- *donnerstag im hive,*** DJs Manon, Solok. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- *dosci,*** DJs Mr. Laboso, Kalabrese. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**20.00- *hurricane,*** Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**22.00- *nachtseminar,*** DJs Le Wax, Johnny Roxx, Disco D. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**18.00- *ping pong lounge,*** DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- *rock and roll all nite,*** DJ Beck in Black. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

**23.00- *silk,*** DJs Vincz Lee, Big Boys, TKO. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**18.00- *social thursdays,*** Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

**20.00- *pyrmd,*** Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

## Freitag, 5. 7.

**14.00- *caliente,*** Münsterhof, 8001 Zürich.

**17.00- *center stage,*** DJs Mile Diskovic, Marcel Warren, Indian, Dimitri, Angelica Fravi, F-Act, Luca Barth. Zürihorn, 8001 Zürich.

**22.00- *feeling,*** DJs Swissivory, Deekayz. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- *friday,*** DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

**17.00- *friedafäscht,*** DJs Indian, Dimitri, Angelica Fravi, F-act, Luca Barth. Zürihorn, 8001 Zürich.

**22.00- *hit machine,*** DJs J-Kaliim. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- *hits hits hits,*** DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**17.00- *jardin du plasir,*** Blatterwiese, 8008 Zürich.

**17.00- *kaufleuten meet pöstli,*** DJs Muri, Jovi, Rollo Tomasi, Ujo, George Lamell, Robin Hassler, J. Fab. Sechseläutenplatz, 8001 Zürich.

**17.00- *nachtseminar,*** DJs Doobious, Wyla, Redshift, Johnny Roxx. Blatterwiese, 8008 Zürich.

**17.00- *party bridge,*** DJs Wollana, Rolly, Käpten Lollipop. Rathausbrücke, 8001 Zürich.

**17.00- *revier & arosa electronice,*** DJs Animal Trainer, Definition, Manuel Moreno, Sous Sol, Nici Faerber, Temo Sayin, Vanita, Anitja, Raphaello, Biru Bee, Solok Music, Tschan, Soame. Seebad Utoquai, 8008 Zürich.

**17.00- *roxy never dies,*** DJs Chic Brown, Creative Discotheque, George Lamell, Gogo, Kurtis, mas Ricardo, Mike Terranova, Nenad J, René S, Urs Dithelm, Sonik, Styro. Werdmühleplatz, 8001 Zürich.

**21.00- *salsa party,*** DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

**17.00- *transition,*** DJs Martin M., Pauli, Juffy b2b Romano Corsini, Dzanin b2b Albi, James Mc Hale. Museum Bellerive, 8008 Zürich.

**17.00- *trap brasil,*** DJs Livia, Caio, Kidd Lamour. Mythenquai, 8038 Zürich.

**17.00- *unfug & liebe – züri fäscht,*** DJs Aaron Khaleian, De La Maso, Juli Lee, Nici Faerber, Playlove, Pazkal. Schipfe 10, 8001 Zürich.

**18.00- *zona latina am züri fäscht,*** Strandbad Mythenquai, 8001 Zürich.

**20.00- *züri biergarten,*** DJ Dr. Music Frank, Jetlag Live Band, Starmix Liveband. Lindenhof, 8001 Zürich.

**23.00- *züri fäscht,*** DJs Animal Trainer, Definition, Manuel Moreno, Sous Sol, Nici Faerber, Temo Sayin, Vanita, Antja, Raphaello, Biru Bee, Solok Music, Tschan, Soame. Bad Utoquai, 8001 Zürich.

**15.00- *züri fäscht,*** DJs Bluemax, Domenico Carluccio, Pasci, Matija, Nici Faerber, Pazkal, Boy.An, Dean Cardenas, Fabri. Zähringerplatz, 8001 Zürich.

**23.00- *zürifäscht,*** DJs Andreas Ramos, Rumlaut. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**18.00- *züri rockt,*** Grossmünsterplatz, 8001 Zürich.

## Samstag, 6. 7.

**22.00- *back in the days,*** DJs Jesaya, Jeremaine. Blatterwiese, 8008 Zürich.

**18.00- *back to black,*** DJs YA.S. One, Swissivory, Shade, DNO, Mef, Croma, Gro, TKO, MWP, Rizzle, Hugo R., Tarsi. Mühlegasse, 8001 Zürich.

**14.00- *caliente,*** Münsterhof, 8001 Zürich.

**10.00- *center stage,*** DJs Yahel, One Function, Lyktum, Aioaska, Cubixx, Dream, Vanja, Shift Play, Stellina, Gregg, Sonlight, Joshua. Zürichhorn, 8001 Zürich.

**23.00- *girlschool,*** DJs Holly Jolly, Metal Heart. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

**23.00- *grundton,*** DJs Definition, Raphaello, Sche Sche. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**22.00- *honey,*** DJs Ruben, Boombaztic, O Cruz. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**22.00- *huere schlimm weg eimal,*** Blatterwiese, 8008 Zürich.

**17.00- *jardin du plasir,*** Blatterwiese, 8008 Zürich.

**12.00- *kaufleuten meet pöstli,*** DJs Muri, Jovi, Rollo Tomasi, Ujo, George Lamell, Robin Hassler, J. Fab. Sechseläutenplatz, 8001 Zürich.

**14.00- *nachtseminar,*** DJs Doobious, Wyla, Redshift, Johnny Roxx. Blatterwiese, 8008 Zürich.

**23.00- *revier & arosa electronice,*** DJs Animal Trainer, Definition, Manuel Moreno, Sous Sol, Nici Faerber, Temo Sayin, Vanita, Anitja, Raphaello, Biru Bee, Solok Music, Tschan, Soame. Seebad Utoquai, 8008 Zürich.

**14.00- *roxy never dies,*** DJs Chic Brown, Creative Discotheque, George Lamell, Gogo, Kurtis, mas Ricardo, Mike Terranova, Nenad J, René S, Urs Dithelm, Sonik, Styro. Werdmühleplatz, 8001 Zürich.

**10.00- *transition,*** DJs Temo Sayin, Herr Schmutzli, Boy.An, Black Circle, Sabb, Bedran, Jacom & Smoon, Das Hertz, Honoree. Museum Bellerive, 8008 Zürich.

**19.00- *trap brasil,*** DJs Vitamin S., Adrinardi. Mythenquai, 8038 Zürich.

**17.00- *unfug & liebe – züri fäscht,*** DJs Coco Fresco, Dani Nydegger, Herr Müller, Kalabrese, Nico Sun, Pablo Beltran, Samsara, Sche Sche, Temo Sayin. Schipfe 10, 8001 Zürich.

**18.00- *zona latina am züri fäscht,*** Strandbad Mythenquai, 8001 Zürich.

**16.00- *züri fäscht,*** DJs Paul Almquist, Dimitri Tsimitselis, Cello Muri, Fat Sushi, Murciano, Zwei mit Stil, Pazkal, Matija. Freieckgasse & Club Bellevue, 8001 Zürich.

**17.00- *züri fäscht,*** DJs Genji Yoshida & Haeppy Van Mazn, Smalltown Collective, Murciano, Kantarik, Marco Capone, Onur, Roman Klinger. Zähringerplatz, 8001 Zürich.

**23.00- *zürifäscht,*** DJs Definition, Raphaello, Sche Sche. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**15.00- *züri rockt,*** Grossmünsterplatz, 8001 Zürich.

## Sonntag, 7. 7.

**10.00- *center stage,*** DJs Wetten Bass, Bocuse, Mathias Makau, Zubinho, Good Luke, Gregg, Adriani. Zürichhorn, 8001 Zürich.

**19.00- *sunday night karaoke,*** Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**23.00- *züri fäscht,*** DJs Animal Trainer, Definition, Manuel Moreno, Sous Sol, Nici Faerber, Temo Sayin, Vanita, Antja, Raphaello, Biru Bee, Solok Music, Tschan, Soame. Bad Utoquai, 8001 Zürich.

**12.00- *züri fäscht,*** DJs Dimitri, Dani Posada, Natch Prs, Rubén Coslada, Dario La Mazza, Temo Sayin, And Hazel, Robin Van Loxley, Jonny Perez, Tom Hängs, Mic Drive. Zähringerplatz, 8001 Zürich.

**23.00- *zürifäscht,*** DJs Cavabien, Matija, Patrischa. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**3.30- *zürichsafterhours,*** Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

## Montag, 8. 7.

**23.00- *cool monday,*** DJs John D., Johnny Roxx. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**17.00- *frau ping,*** Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**20.00- *metal monday,*** Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

**18.00- *monday madness,*** DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**19.30- *salsa party,*** DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

## Dienstag, 9. 7.

**18.00- *after work,*** DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

**17.00- *bar abend,*** Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**23.00- *costa del soul,*** Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**19.00- *kizomba touch,*** DJ Kakah. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

# Ein Open-Air-Festival geht mit der Zeit

*Vom 21. bis 24. August findet zum neunten Mal das Zürich Open Air auf der Flughafenwiese zwischen Opfikon und Rümlang statt. Besuchern aus der Region bietet das neu eingeführte «Flex Ticket» viel Raum für Spontanität.*

**Fabian Moor**

Das Zürich Open Air bietet grandiose Festivalatmosphäre am Rand der Stadt. *Foto: E. Meltzer/ZOA*

Es hat sich viel getan in den letzten Jahren: Anfängliche Rückschläge wurden überwunden, Prozesse optimiert und Partnerschaften eingegangen. Mittlerweile zählt das Zürich Open Air zu den grössten und modernsten Festivals der Schweiz und sogar Europas. Ein Grund dafür ist, dass man versucht, eine Vorreiterrolle einzunehmen, und immer Neues ausprobiert. «Wir sitzen regelmässig zusammen, um Ideen auszutauschen und Brainstormings abzuhalten», erklärt Rolf Ronner, Geschäftsführer der ZO Festival AG.

Ein grosser Vorteil sei, dass die Entscheidungen direkt am runden Tisch gefällt würden und nicht durch mehrere Instanzen gehen, bevor man mit der Umsetzung beginnen könne. So war das Zürich Open Air zum Beispiel eines der ersten bargeldlosen Festivals der Schweiz.

### Für Spontane und Ansässige

Neben Tageseintritten, dem Festival-Pass und den VIP-Tickets kommt neuerdings eine Variante für spontane Besucher dazu: das «Flex Ticket». Wenn man für einen Tagespass 109 statt 99 Franken bezahlt, hat man die Möglichkeit, günstig weitere Tage dazuzubuchen oder ein Upgrade zu machen. Laut Ronner sei das neue Ticket vor allem bei Besuchern aus der Umgebung beliebt, die anhand des Wetters spontan entscheiden wollen, an wie vielen Tagen sie das Festival besuchen werden.

Mit Platz für 25 000 Besucher auf dem Gelände ist es den Veranstaltern bisher nur an einzelnen Tagen in den Jahren 2013 und 2017 gelungen, alle Tickets loszuwerden. Laut Ronner stehen die Chancen dieses Jahr gut: «Die VIP-Tickets sind für die meisten Tage bereits ausverkauft, und auch sonst gehen überdurchschnittlich viele Tickets weg.

Eine weitere Neuerung sind die Camping-Night-Boxen für Gäste, die auf dem Campingplatz übernachten möchten, aber einen höheren Komfort wünschen. Die ausgiebige Essensmeile mit zahlreichen Food-Trucks, der VIP-Bereich oder das grosse Bierzelt hätten sich in den letzten Jahren sehr bewährt. «Daran halten wir natürlich fest», sagt Ronner, der für diese Ausgabe einige neue Partnerschaften einfädeln konnte. Stolz sei er vor allem auf die Zusammenarbeit mit der Konto-App «neon», die einem das bargeldlose Bezahlen mittels Smartphone ermöglicht. Mit dem Code ZOA19 erhalte man beim Aktivieren der App automatisch zehn Franken Guthaben für Getränke.

### Sophie Hunger dabei

So bleibt einem als Fazit, dass sich das Zürich Open Air ständig weiterentwickelt und mit einem vielfältigen Line-up auftrumpft, das von internationalen Top Acts bis hin zu nationalen Newcomern reicht und eine überdurchschnittlich hohe Zahl an weiblichen Musikerinnen und DJs aufweist. So sind zum Beispiel die international tourende Schweizerin Sophie Hunger, die Schweizer Band Black Sea Dahu, die US-Sängerin Billie Eilish und Lola Marsh aus Israel mit von der Partie. «Die Qualität von Frauen im Musik-Business ist im Moment unglaublich hoch», sagt auch Bookerin Marion Meier.

Das vollständige Line-up, das auch das Trio Swedish House Mafia, den US-amerikanischen Rapper Macklemore und den britischen Pop-Superstar Calvin Harris beinhaltet, ist auf der Website des Zürich Open Airs abzurufen.

Die ZO Festival AG beschäftigt 15 Mitarbeitende, die in den Bereichen Booking, Marketing, Gastronomie oder Produktion tätig sind. Viele davon sind teilzeitbeschäftigt. Im Sommer und vor allem während des Festivalmonats sei der Aufwand am grössten, und für den Auf- und Abbau seien 60 Leute pro Tag aktiv, so Ronner. Am Festival selbst seien mit allen Helfenden knapp 1000 Menschen beschäftigt.

## Verlosung

Wir verlosen sechs Viertagespässe für das Zürich Open Air vom 21. bis 24. August. Schicken Sie bis 15. Juli ein E-Mail mit dem Betreff «Open Air» sowie Namen und Adresse schicken an: lokalinfo@lokalinfo.ch
Oder Sie schicken eine Postkarte an: Lokalinfo AG
Wettbewerb «Open Air»
Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich
Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen.

## Drei Schweizer Acts, die man nicht verpassen sollte

**Black Sea Dahu**
Seit die Single «In Case I Fall For You» Ende 2018 auf Spotify durchstartete, gehören Black Sea Dahu definitiv nicht mehr zu den Geheimtipps. Die Schweizer Folkband, rund um Sängerin Janine Cathrein bespielt diesen Sommer diverse Festivals. Neben Cathreins Charakterstimme gehören unkonventionelle Arrangements mit Cello, Gitarre, Bass, Keys und Schlagwerk zu den Stärken der Truppe. Black Sea Dahu spielen am Freitag, 23.8., auf der Tent Stage des Zürich Open Airs.

**Yokko**
Seit ihrem Durchbruch mit dem Song «Calling All Gods» 2012 sind Yokko aus der Schweizer Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken und haben bereits unzählige Auftritte an Schweizer Festivals gespielt.

Die Band Yokko vereinigt die Genres Indie, Pop und Rock und nennt diesen Stil «Atlantic Wave». Vor Kurzem erschien die neue Single «Thief», in der Hardrock mit Synthiepop verbunden wird. Yokko spielen am Freitag, 23.8., auf der Main Stage.

**Sophie Hunger**
Auf ihrem Album «Molecules» übt sich Sophie Hunger, die bis anhin für ihre kreativen, folkigen Arrangements bekannt war, in Minimalismus. Zurückhaltende Synthesizerklänge, experimentelle Schlagzeugsamples und eine neue Band machen die «neue» Sophie Hunger aus. Ob sie es schafft, einen roten Faden zwischen Alt und Neu zu spannen, wird am Samstag, 24.8., auf der Tent Stage zu sehen sein. (fm.)

www.zurichopenair.ch

# Marion Meier: «Alles, was ich buche, begeistert mich»

*Sie ist seit sieben Jahren fürs Programm am Zürich Open Air verantwortlich: Marion Meier. Die Vollblutrockerin darüber, wie sich das Business über die Jahre verändert hat.*

**Interview: Fabian Moor**

**Marion Meier, kehrt nach sieben Jahren als Bookerin Routine ein?**
Der grösste Teil der Arbeit wird nicht einfacher, nur weil man es schon lange macht. Ich fühle mich manchmal als eine Art Reisebüro, weil ich Flüge, Übernachtungen und Transporte organisiere und sehr viel mit Listen und Tabellen arbeite. Einige Aspekte meiner Aufgabe werden aber tatsächlich einfacher. Der Grund dafür ist, dass sie sehr stark mit Menschen, Netzwerken und Kontakten zu tun haben. Je länger man dabei ist, desto besser ist man vernetzt. Dies eröffnet einem Möglichkeiten, die man als unerfahrene Booking-Person nicht hat.

**Wie veränderte sich das Business im Verlauf der letzten Jahre?**
Es fängt alles immer früher an, und für 2020 werden jetzt schon Offerten gesammelt. Vor allem in den USA, aber auch in Europa gibt es immer mehr Festivals, und der Tourneezeitraum hat sich verschoben. Zudem ist die Arbeit mit neuen Technologien interessant: Wenn ich unsere Festival-Software mit den entsprechenden Daten und Zahlen füttere, dann werden fast alle Listen automatisch erstellt. Dies ist nur am Anfang viel Arbeit und spart einem langfristig sehr viel Zeit, da man nicht mehr alles von Hand eintragen muss. Und ich kann mittlerweile auf meinem Smartphone genau prüfen, wann welcher Musiker am Flughafen angekommen ist und ob alles reibungslos läuft.

**Und nach dem Festival?**
Die Monate, in denen weniger Büroarbeit ansteht, verbringe ich oft selber an Festivals, um neue Musik kennenzulernen oder mir die Shows der Bands, die mich interessieren, anzusehen. Es ist mir sehr wichtig, dass die Besucher am Zürich Open Air Neues entdecken können. Ich habe fast alle Acts schon live gesehen. Die meisten mehrmals. Oft verfolge ich, wie eine Band sich entwickelt, bis wir sie ans Zürich Open Air holen. Alles, was ich buche, begeistert mich.

**Da vermischt sich Arbeit und Freizeit ziemlich stark. Nehmen Sie sich manchmal eine Auszeit von der Musik, um die Booking-Arbeit mit frischen Ohren wieder aufnehmen zu können?**
Da ich ständig Musik höre, eigentlich nicht. Es gibt aber Dinge, die mich ebenso begeistern: Kunst zum Beispiel. Ich finde es faszinierend, dass jeder ein Kunstwerk mit anderen Augen betrachtet, manchmal verändert

Treibt die besten Bands fürs Open Air auf: Marion Meier. *Foto: zvg.*

sich auch die eigene Wahrnehmung über die Jahre. Aber auch hier ist die Analogie zur Musik sehr stark.

**Ist schon mal etwas schiefgegangen?**
Was oft vorkommt: Flüge, die ausfallen oder sich stark verspäten, Lastwagen die am Zoll hängenbleiben und Ähnliches. Speziell war der Auftritt der Kaiser Chiefs im Jahr 2016. Wir mussten die Backline anhand von Fotos aufbauen, denn Band und Crew kamen mit unterschiedlichen Flügen und verspätet an. Der Flug der Crew landete erst eine Stunde vor dem Konzert, sodass sie gerade noch auf die Bühne stürmen und das ganze Set-up finalisieren konnten, bevor das Konzert losging. Dass Sänger Rickie Wilson seinen frisch verletzten Fuss noch schnell im Spital behandeln lassen musste, verkam zum Detail. So etwas kommt aber selten vor.

**Zum Schluss: Was sind Ihre persönlichen Favoriten und Geheimtipps?**
Jorja Smith habe ich letztes Jahr entdeckt und war absolut begeistert. Die Stimme, die Show, die Arrangements – alles ist absolut unfassbar. Dann freue ich mich unter vielen anderen auch riesig auf die Auftritte von Tommy Genesis und Charli XCX.